
BACHELORARBEIT

Herr
Gunnar Rossow

Eine Chance für junge Filmemacher:

**Film- und Kulturförderung in struktur-
schwachen Regionen am Beispiel der
Mecklenburger Seenplatte.**

2015

BACHELORARBEIT

Eine Chance für junge Filmemacher:

**Film- und Kulturförderung in struktur-
schwachen Regionen am Beispiel der
Mecklenburger Seenplatte.**

Autor:
Herr Gunnar Rossow

Studiengang:
Film und Fernsehen / Kamera

Seminargruppe:
FF13sK2-B

Erstprüfer:
Herr Prof. Peter Gottschalk

Zweitprüfer:
Herr Holger Heinrich

Einreichung:
Berlin, 11.07.2015

BACHELOR THESIS

A chance for young Filmmakers:

Film- and cultural promotion in structurally weak regions at the example of the Mecklenburg Lake District

author:

Mr. Gunnar Rossow

course of studies:

Movie and Television / Cinematography

seminar group:

FF13sK2-B

first examiner:

Mr. Prof. Peter Gottschalk

second examiner:

Mr. Holger Heinrich

submission:

Berlin, 11.07.2015

Bibliografische Angaben:

Rossow, Gunnar:

**Eine Chance für junge Filmemacher:
Film- und Kulturförderung in strukturschwachen Regionen am Beispiel der
Mecklenburger Seenplatte**

A chance for young Filmmakers:

Film- and cultural promotion in structurally weak regions at the example of the Mecklenburg Lake District

2015 - 57 Seiten

Mittweida, Hochschule Mittweida (FH), University of Applied Sciences,

Fakultät Medien, Bachelorarbeit, 2015

Abstract

Ziel dieser Arbeit ist das Untersuchen von strukturschwachen Regionen im Hinblick auf ihre Eignung als Produktionsort für Filme junger Nachwuchskünstler. Im Forschungsinteresse steht dabei die Frage im Zentrum, ob die genannten Regionen eine Chance für junge Talente aus dem Filmbereich darstellen können.

Es wird die grundlegende Situation von Filmproduktionen erläutert und die wirtschaftliche Lage strukturschwacher Regionen am Beispiel der Mecklenburger Seenplatte erklärt. Als Beispiele solcher Produktionen werden die in eben jener Region produzierten Filme „Die Rache von Radegast“ und „Alfons“ herangezogen. Es wird analysiert, ob die möglichen Vorteile die unvermeidlichen Nachteile dieser Gebiete überwiegen und somit einen guten Nährboden für junge Filmemacher geschaffen wird und werden kann. Das erfolgreiche Produzieren wird nicht anhand eines Publikumserfolges gemessen, sondern an der erfolgreichen Umsetzung und Fertigstellung eines abendfüllenden Langspielfilms.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|----------------------------------------------------------------|------------|
| Abstract..... | IV |
| Abbildungsverzeichnis..... | VII |
| 1 Einleitung..... | 1 |
| 2 Was ist Strukturschwäche..... | 3 |
| 2.1 Wirtschaftliche Lage der Mecklenburger Seenplatte..... | 6 |
| 2.2 Gründe für Strukturschwäche in Mecklenburg-Strelitz..... | 9 |
| 2.3 Filmindustrie in der Mecklenburger Seenplatte..... | 11 |
| 3 Filmfördermöglichkeiten in Deutschland..... | 13 |
| 3.1 Überregionale Filmförderung (FFA/DFFF)..... | 15 |
| 3.1.1 Intention und aktuelle Ausrichtung..... | 16 |
| 3.1.2 Geschichte..... | 18 |
| 3.2 Filmförderfonds der Länder..... | 20 |
| 3.2.1 Filmbüro Mecklenburg-Vorpommern..... | 21 |
| 3.2.2 Medienboard Berlin-Brandenburg..... | 22 |
| 3.2.3 Unterschiede zwischen den Bundesländern..... | 23 |
| 3.3 Private Förderer..... | 25 |
| 3.4 Kulturförderung..... | 26 |
| 3.4.1 Fonds Soziokultur (Projekt: Die Rache von Radegast)..... | 27 |
| 3.4.2 Lokaler Aktionsplan (Projekt: Alfons)..... | 29 |
| 4 Erschwernisse in strukturschwachen Regionen..... | 32 |
| 4.1 Mangel an Sponsoren..... | 33 |
| 4.2 Fehlende Infrastruktur (Verleiher, Schauspielschulen)..... | 35 |
| 5 Vorteile strukturschwacher Regionen..... | 36 |
| 5.1 Unverbrauchte Motive und Geschichten..... | 37 |
| 5.2 Enthusiasmus und Hilfsbereitschaft der Menschen..... | 38 |
| 5.3 Ungenutzte Kulturfördermittel..... | 40 |
| 6 Zusammenfassung..... | 41 |
| 7 Schlussbemerkungen..... | 44 |
| Literaturverzeichnis..... | X |
| Eigenständigkeitserklärung..... | XV |

Abbildungsverzeichnis

| | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Abbildung 1: Malchow in der Mecklenburger Seenplatte..... | 1 |
| Abbildung 2: Schema der Strukturstärken der Landkreise vor der Kreisgebietsreform. Mecklenburg-Strelitz/Mecklenburger Seenplatte (1)..... | 4 |
| Abbildung 3: Logo vom Filmbüro Mecklenburg-Vorpommern..... | 21 |
| Abbildung 4: Die Crew von „Die Rache von Radegast“ bereitet sich auf den nächsten Take vor..... | 28 |
| Abbildung 5: Logo des lokalen Aktionsplans MST..... | 30 |
| Abbildung 6: Drehvorbereitungen zu „Alfons“ | 31 |
| Abbildung 7: Der Neustrelitzer Stadthafen in der blauen Stunde..... | 38 |
| Abbildung 8: Moorlandschaft in der Mecklenburger Seenplatte..... | 43 |

1 Einleitung

Einen eigenen Film zu produzieren, ist der größte Wunsch von vielen jungen Filmemachern. Die Möglichkeiten dazu sind rar und kostenintensiv zugleich. Diese Arbeit beschäftigt sich mit diesem Thema und der Frage, ob es einfacher ist, abseits der Medienmetropolen seine Film-Ideen umzusetzen. Strukturschwache Regionen wie die Mecklenburger Seenplatte scheinen auf den ersten Blick nicht gerade für eine Filmproduktion geeignet zu sein. Warum dies angenommen werden könnte, aber nicht der Wahrheit entsprechen muss, möchte ich den folgenden Kapiteln erläutern.



Abbildung 1: Malchow in der Mecklenburger Seenplatte¹

Ich beginne mit der Erklärung, was Strukturschwäche eigentlich ist und was der Begriff bedeutet. Anschließend erläutere ich, weshalb die Mecklenburger Seenplatte ein Paradebeispiel einer solchen Region ist und schon immer war. Wie es mit den Möglichkeiten und der Beschaffung von Fördermitteln aussieht, zeige ich im darauffolgenden, dritten Kapitel auf, da für eine Film-Produktion in den meisten Fällen eine nicht unerhebliche Summe Geld benötigt wird. Auch auf private Förderer sowie Kulturförderung und zwei meiner eigenen Projekte werde

¹ Bildquelle: URL:
http://www.hafermannreisen.de/img/haf/Deutschland_Malchow_Luftaufnahme_Mecklenburgische_Seenplatte.eps_WebBild.jpg, Stand: 10.07.2015

ich eingehen. Diese habe ich selbst in der Mecklenburger Seenplatte im Zeitraum von 2013 bis 2014 produziert. Ebenfalls werde ich sie als Beispiele für die sich anschließenden Erläuterungen der Vor- und Nachteile von Dreharbeiten in strukturschwachen Regionen heranziehen.

Ich werde oftmals die Bezeichnung der *jungen Filmemacher* und *Nachwuchstalente* nutzen. Um deutlicher in meinen Aussagen zu sein, möchte ich definieren, was ich darunter verstehe: Als junge Filmemacher und Nachwuchstalente sollen in dieser Arbeit Menschen bezeichnet werden, die sich dem Produzieren von Filmen verschrieben haben und ihre eigenen Ideen umsetzen möchten, denen aber der nötige, finanziell absichernde Produzent im Rücken fehlt, was sie bei Ihrer geplanten Umsetzung vor verschiedene Schwierigkeiten stellen kann.

Ein Großteil der beschriebenen Beispiele in dieser Arbeit beruhen auf eigenen Erfahrungen als Produzent von zwei abendfüllenden Langspielfilmen. Gemeinsam mit meinem praktischen Wissen und Erfahrungsschatz möchte ich mir in dieser Arbeit folgende Kernfrage stellen und eine Antwort darauf ausarbeiten: Sind strukturschwache Regionen eine Chance für junge Filmemacher?

2 Was ist Strukturschwäche

Bevor ich auf die besondere Situation der Mecklenburger Seenplatte eingehen kann, möchte ich in diesem Kapitel zunächst die allgemeine Definition der Strukturschwäche erläutern. Der Begriff der Strukturschwäche stammt aus der Raumordnung und beschreibt zumeist ländliche Räume und Regionen die große Defizite in der Wirtschaftskraft, eine stagnierende Bevölkerungsentwicklung, und/oder eine schlechte Infrastruktur im Vergleich zu Metropolregionen aufweisen.

Strukturschwache Regionen und Landkreise finden sich in ganz Deutschland, jedoch vor allem in den neuen Bundesländern zeigen sich diese Problembezirke in einer großen Breite. Der Norden Thüringens, an der Grenze Brandenburgs und weite Teile Mecklenburg Vorpommerns weisen Strukturschwäche auf.² Der Osten unseres Landes hat in weiten Teilen der Bundesrepublik das Image einer strukturschwachen Region.

Wenngleich der Begriff im europäischen Kontext anders definiert werden kann, so gibt es dennoch einige gemeinsame Merkmale. Geringe Wirtschaftskraft ist vor allem durch eine hohe Arbeitslosigkeit und ein unterdurchschnittliches Bruttoinlandsprodukt geprägt. Aufgrund der Ländlichkeit der Regionen spielt vor allem die Landwirtschaft eine große Rolle in den Berufsgruppen. Die Wertschöpfung, also das Transformieren von Gütern in Güter mit höherem Geldwert ist im Landwirtschaftlichen Wirtschaftssektor allerdings wesentlich geringer als im Industrie- und Dienstleistungssektor. Der Mangel an Arbeitsplätzen führt zu einer Abwanderung von Facharbeitern aus den strukturschwachen Regionen, was wiederum eine Abwanderung von Wirtschaftsbetrieben zur Folge hat - ein Wirtschafts-Teufelskreis. Der demografische Wandel verstärkt sich in diesen Kreisen noch einmal immens. Vor allem junge und gut ausgebildete Frauen verlassen - meist aus Gründen der beruflichen Perspektive - die Regionen, was eine wirtschaftliche Steigerung schwieriger macht.³

2 Marezke, Dr. Steffen; Entwicklungstendenzen und Perspektiven strukturschwacher ländlicher Regionen im Strukturwandel; S.5, Mai 2012

3 Mose, Ingo u. Nischwitz, Guido; Anforderungen an eine regionale Entwicklungspolitik für strukturschwache ländliche Räume; S.5, 2009

Neben der Landwirtschaft ist der Tourismus eine der größeren Industrien in den Regionen mit Stabilisierungsbedarf.⁴ Aufgrund der schwächeren Industrie sind viele Orte und Regionen noch weitestgehend naturbelassen, was viele Urlauber anlockt. Auf der einen Seite sind naturbelassene Motive für junge Filmemacher durchaus interessant, auf der anderen Seite sorgt ein starker Tourismus für hohe Preise bei Hotels, Ferienwohnungen und anderen Unterkünften dieser Art. Das erfordert Geld, das viele Jungtalente nicht haben, oder auch nicht ausgeben möchten. Dies erläutere ich zu einem späteren Zeitpunkt dieser Arbeit ausführlicher.

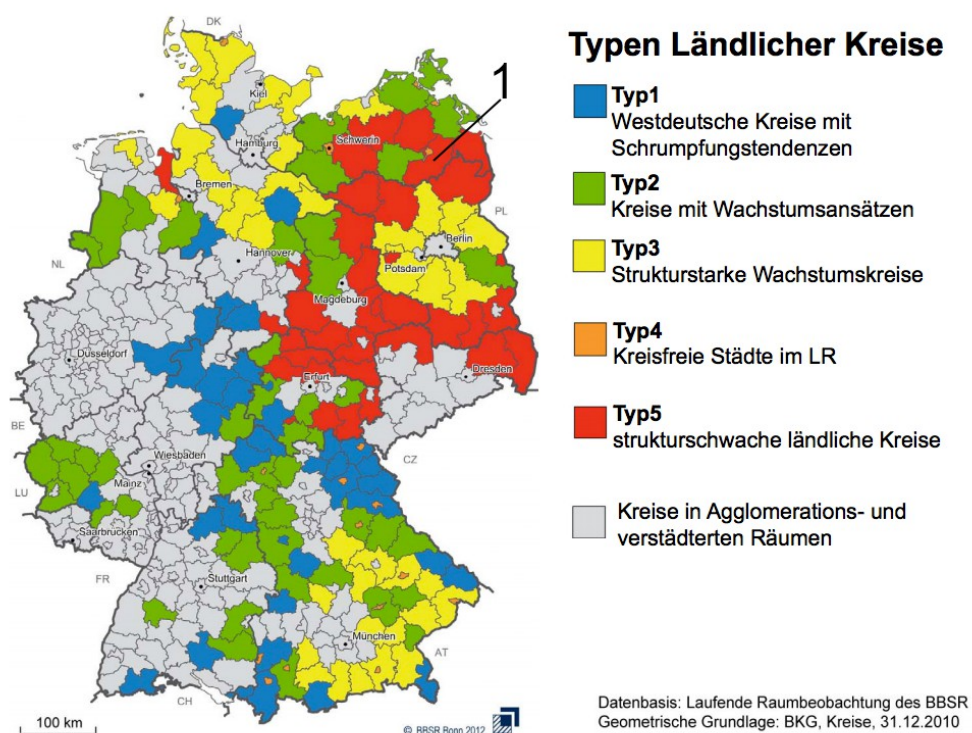


Abbildung 2: Schema der Strukturstärken der Landkreise vor der Kreisgebietsreform.

Mecklenburg-Strelitz/Mecklenburger Seenplatte (1)⁵

Das private Grundeinkommen in diesen Regionen ist dennoch gering und damit auch die Kaufkraft des Einzelnen, was wiederum zu einem geringeren Wohlstand als in strukturstärkeren Regionen führt.

⁴ Mose, Ingo u. Nischwitz, Guido; Anforderungen an eine regionale Entwicklungspolitik für strukturschwache ländliche Räume; S.3, 2009

⁵ Bildquelle: Maretzke, Dr. Steffen; Entwicklungstendenzen und Perspektiven strukturschwacher ländlicher Regionen im Strukturwandel; S.5, Mai 2012

Weitere Imageprobleme treten durch ausbleibende Sanierung auf. Viele Häuser in diesen Regionen stehen leer. Wenn ich beispielsweise als Motivscout eines jungen Filmteams eine alte herrschaftliche Villa im guten Zustand ausfindig machen muss, suche ich an den Stellen mit dem größten Erfolgspotenzial. Strukturschwache Regionen sind dann uninteressanter als andere. Auch das öffentliche Verkehrsnetz dieser Gebiete ist im Vergleich zu Metropolregionen wie Berlin sehr schlecht ausgebaut. Die Erreichbarkeit von Mittelzentren schwankt dort in der Rushhour (6:30 Uhr - 8:30 Uhr) zwischen 60 und 90 Minuten. In Berlin sind es unter 10 Minuten.⁶

Auch das Studienprogramm von Fachhochschulen und Universitäten präsentiert sich in Regionen mit Stabilisierungsbedarf weitestgehend eingleisig und bedient fast ausschließlich die stärkeren regionalen Wirtschaftszweige wie Agrarwirtschaft und sozialpädagogische und -wissenschaftliche Segmente.

Andere Merkmale strukturschwacher Regionen sind die fehlende Kinderbetreuung, der Kulturabbau und geringe Dichte der Ausbildungsstätten und Fachhochschulen. Dadurch, dass Kultur in der Regel von der Bundes- und Landesregierung subventioniert wird, wird zunächst – bei Bedarf – an den Standorten mit den geringsten wirtschaftlichen Einnahmen gespart. Kulturabbau und eine schlechte Erreichbarkeit wirken für junge Filmemacher abschreckend und es stellt sich die Frage, warum in einer Region für Kultur gesorgt werden sollte, wenn sie dort abgebaut wird.

Die allgemeine wirtschaftliche Lage dieser Kreise ist also kein idealer Ausgangspunkt für das erfolgreiche Produzieren eines Filmes.

6 Marezke, Dr. Steffen; Entwicklungstendenzen und Perspektiven strukturschwacher ländlicher Regionen im Strukturwandel; S.7, Mai 2012

2.1 Wirtschaftliche Lage der Mecklenburger Seenplatte

In diesem Kapitel gehe ich auf die wirtschaftliche Lage der Mecklenburger Seenplatte ein und warum man diese als strukturschwach bezeichnet.

Der Landkreis Mecklenburger Seenplatte ist der flächenmäßig größte Kreis der Bundesrepublik Deutschland und liegt zentral-südlich in Mecklenburg-Vorpommern. Namensgeber dieses Kreises ist die Jungmoränenlandschaft mit ihren vielen Seen und Kleinseen, die als Folge der Weichsel-Kaltzeit, der letzten Eiszeit, entstanden sind. Zunächst möchte ich aber etwas zur wirtschaftlichen Lage des Bundeslandes Mecklenburg Vorpommern sagen.

Im Bundesländerranking von 2012 der Wirtschaftswoche wird der Dynamikvergleich und das absolute Niveau von Wirtschaftskraft und Wohlstand der Länder ermittelt. Der Dynamikvergleich spiegelt die Entwicklung von 2008 bis 2011 wider. Alle nachfolgenden Zahlen zu diesem Thema stammen aus dem Bundesländer-Ranking.⁷ Im direkten Dynamikvergleich belegt Mecklenburg Vorpommern Platz fünf von 16 - ein großer Erfolg für das Land. Im Niveau-Ranking belegt das Bundesland allerdings nur Platz 14 von 16. Es sind Produktivitätsgewinne zu verzeichnen, allerdings von niedrigem Niveau. Das zeigt sich beispielsweise bei den Schulabbrechern. Von 2008 bis 2010 stieg die Zahl der Abbrecher in Mecklenburg-Vorpommern um 3,8 Prozent. Im bundesdeutschen Durchschnitt sank die Zahl um 0,9 Prozent. Mecklenburg Vorpommern belegt in diesem speziellen Punkt Platz 16 und steht damit am schlechtesten in der ganzen Republik da. Auch bezüglich der Einwohnerentwicklung belegt das nordöstlichste Gebiet Deutschlands nur Platz 14. Mit einer Rückgangsquote von 2,1 Prozent liegt die Zahl weit über dem Durchschnitt von 0,4 Prozent. Auffällig ist das sehr schwache Bruttoinlandsprodukt von Mecklenburg Vorpommern. Mit gerade mal 21.363€ ist es nur knapp zwei Drittel so stark wie der deutschlandweite Durchschnitt von 31.440€. Die Kaufkraft der Bürger des Landes ist damit im bundesweiten Vergleich sehr gering. Das Ganze führt zu einem Image-Problem, das in Mecklenburg-Vorpommern lange zurückreicht. Bereits Otto von

7 Wirtschaftswoche, Bundesländerranking 2012: Das Stärken-Schwächen-Profil, S.1-3, 2012

Bismarck sagte über Mecklenburg: „Wenn die Welt untergeht, so ziehe ich nach Mecklenburg, denn dort geschieht alles 50 Jahre später.“ Auch heute, 117 Jahre nach Bismarcks Tod, scheint aufgrund der wirtschaftlichen Verhältnisse von Mecklenburg-Vorpommern der Wahrheitsgehalt dieses flapsigen Satzes unverändert zu sein. Doch innerhalb des Landes gibt es große Unterschiede. Die Regionen um die Landeshauptstadt Schwerin und die Hafenstadt Rostock sind strukturell besser aufgestellt als die Mecklenburger Seenplatte. Obwohl die Region mit Hilfe des Solidaritäts-Zuschusses zu großen Teilen saniert wurde, gibt es immer noch dörfliche Regionen, deren äußerliches Erscheinungsbild in den letzten 30 Jahren unverändert blieb. Besucher und Urlauber finden also abseits der Kleinstädte eine Dorfkultur, die einem das Gefühl geben kann, wieder in der ehemaligen DDR zu leben. Junge Filmemacher könnte dieses Image abschrecken. Der größte Irrtum bei einigen ist allerdings, vom äußeren Erscheinungsbild der Region auf die Denkweise der Bewohner zu schließen.

Wie auch viele andere strukturschwache Regionen zeichnet sich die Mecklenburger Seenplatte vor allem durch Ihren Tourismus aus. In ganz Mecklenburg-Vorpommern stieg die Tourismusquote von 1992 bis heute um über 300 Prozent.⁸ Gab es 1992 noch 2.729.958 Gäste mit 9.409.912 Übernachtungen sind es im Jahr 2014 schon 7.250.770 Gäste mit 28.722.978 Übernachtungen. Dieser immense Anstieg des Tourismus wirkt sich positiv auf die Infrastruktur des Landes aus. Sie fällt immer noch klar in die Kategorie 'strukturschwach', aber es ist ein Anstieg zu sehen. Viel wichtiger allerdings ist der damit verbundene Anstieg an Unterkünften. Vor allem Familien, die beispielsweise ihre Haushälfte von den Großeltern geerbt haben und diese nun als Ferienwohnung vermieten, bieten Chancen für junge Filmemacher. Die Preise für Hotels sind hoch, aber Ferienwohnungen in der Nebensaison sind durchaus bezahlbar. Vor allem in den dörflichen Regionen gibt es zahlreiche solcher Unterkünfte zu finden.

Neben Tourismus ist die Agrarwirtschaft ein Symptom für strukturschwache Regionen. In der Mecklenburger Seenplatte ist diese sehr breit aufgestellt. Dies erkennt man auch an den Studienmöglichkeiten der einzigen Fachhochschule in dem Landkreis, die Fachhochschule Neubrandenburg. Diese hat vier Fachbe-

8 Statistisches Amt Mecklenburg Vorpommern; Tourismus in Mecklenburg Vorpommern; S.5

reiche: Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften, Landschaftswissenschaften und Geomatik, Soziale Arbeit und den Fachbereich Gesundheit⁹. Alle vier Fachbereiche beziehen sich auf die stärksten Wirtschaftszweige der Region. Durch die hohe Arbeitslosenquote und die hohe Anzahl der Schulabbrecher sind Fachkräfte mit einer sozialpädagogischen Ausbildung gefragt. Gesundheits- und Pflegemanagement ist aufgrund des demografischen Wandels und der Landflucht der jungen Leute von Nöten. Ein Indiz für Strukturschwäche ist das geringe Ausbildungsangebot, das sich dann auch nur auf regionale Probleme bezieht.

Ein weiteres Symptom ist der Kulturabbau, der gerade in der Mecklenburgischen Seenplatte im Moment groß geschrieben wird. Aktuell wird über die Zukunft der Theaterlandschaft in der Seenplatte verhandelt. Es geht um Fusionspläne mit dem Stralsunder Theater zum Staatstheater Nordost zum Beginn der Spielzeit 2016/17. Dies hätte zur Folge, dass in der Seenplatte kein Vier-Sparten-Theater (Musical, Schauspiel, Operette, Oper) mehr existieren würde. Das komplette Musiktheater würde wegfallen und Bürger müssten, um beispielsweise ein Musical zu sehen, bis in das ca. 200 km entfernte Stralsund fahren. Die Landes- und Landkreisregierungen haben den Verhandlungen bereits zugestimmt.¹⁰ Ein weiteres Beispiel für den Kulturabbau ist die Schließung des Tierparks Burg Stargard. Es handelt sich hierbei um einen traditionsreichen Tierpark, der bereits zu Zeiten der ehemaligen DDR existierte. Weil die Stadt sparen muss, wird auch bei der Kultur gespart.¹¹

Filmindustrie ist in der Region ebenso kaum existent. In der Seenplatte gibt es keinen einzigen Geräte-Verleih für Filmtechnik. Die nächste Möglichkeit, sich Filmtechnik zu leihen, gibt es erst in Berlin. Genaueres zur Filmindustrie folgt im Kapitel 2.3 dieser Arbeit.

Zusammengefasst kann man feststellen, dass die Seenplatte ein Paradebeispiel für eine strukturschwache Region ist: viel Landwirtschaft, schlechte Infrastruktur, geringe Ausbildungsmöglichkeiten, Bevölkerungsschwund.

9 Hochschule Neubrandenburg, Studieneangebot; URL: <https://www.hs-nb.de/start/studium/studienangebot/>, Stand 01.07.2015

10 NDR.de, Kreistag stimmt in Neubrandenburg für Theaterfusion, URL: <https://www.ndr.de/nachrichten/mecklenburg-vorpommern/Kreistag-stimmt-in-Neubrandenburg-fuer-Theaterfusion,theater1320.html>; Stand 01.07.2015

11 Norkurier; Burg Stargard schließt den Tierpark; URL: <http://www.nordkurier.de/neubrandenburg/stargarder-tierpark-steht-vor-dem-aus-2515747606.html>; Stand 01.07.2015

2.2 Gründe für Strukturschwäche in Mecklenburg-Strelitz

In diesem Kapitel möchte ich kurz die Geschichte von Mecklenburg und dem ehemaligen Freistaat und Landkreis Mecklenburg-Strelitz, welcher 2011 in den Großkreis Mecklenburger Seenplatte aufging, erläutern.

Die Geschichte von Mecklenburg ist lang und traditionsreich und beginnt bei den slawischen Siedlern der Abodriten, Kessiner und Zirzipanen. Diese slawischen Stämme werden später in dieser Arbeit noch einmal behandelt. Der Stammvater des mecklenburgischen Adelsgeschlechts, auch Obodriten genannt, ist Niklot, der zunächst Fürst der eben genannten slawischen Stämme war und dessen Sohn, Pribislaw, der sich dem Herzog Heinrich dem Löwen unterwerfen und Christ werden musste. Das mecklenburgische Adelsgeschlecht gehört damit neben den schlesischen Piasten und den Herzögen von Pommern zu den wenigen Fürsten im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation, dessen Ursprünge in den slawischen Völkern zu finden sind. Die Obodriten herrschten, bis auf eine Ausnahme von zwei Jahren, von 1131 bis 1918 über die Länder von Mecklenburg und gehören damit zu den längsten Dynastien in der deutschen Vergangenheit.

Insgesamt gab es drei große Landesteilungen, eine im Jahre 1352, eine weitere 1621 und die letzte Landesteilung fand 1701 nach einem langen Erbschaftsstreit statt. Das Land wurde zu dieser Zeit in die Herzogtümer Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz aufgeteilt. Mecklenburg-Strelitz vereinte viele kleine Fürstentümer wie Ratzeburg, Strelitz, Friedland und die Komtureien Mirow und Nemerow. 1871 kam es zur Entstehung des deutschen Kaiserreichs und Mecklenburg-Strelitz wurde ein Land dieses Reiches. Als es nach dem ersten Weltkrieg zur Entstehung der Weimarer Republik kam, erhielt Mecklenburg-Strelitz den Status eines Freistaates, den es bis 1933 innehielt. Erst nach Ende der DDR bekam der Landkreis seinen historischen Namen Mecklenburg-Strelitz zurück, ehe das Land nach der Kreisgebietsreform mit zwei weiteren mecklenburgischen Landkreisen in den Landkreis Mecklenburger Seenplatte aufging.

Schaut man sich also die Geschichte Mecklenburgs an, so hatte es das Land wirtschaftlich und Macht-technisch schon immer schwer. Entstanden aus der Unterwerfung der Slawen war dieses Land zwar in der Vergangenheit von deutschem Interesse, aber diente ebenso als Schutzwall vor nordischen und skandinavischen Königreichen. Nach der dritten Landesteilung stieg das Ansehen des mecklenburg-strelitzer Adelsgeschlechtes zwar, war aber dennoch Quelle für viel Spott und Hohn. Der deutsche Autor Fritz Reuter nutzte beispielsweise den Herzog Adolf Friedrich IV. als Vorbild für seine Romanfigur des „Dörchläuchtlings“, der Angst vor Gewitter hatte und, umgangssprachlich formuliert, eher trottelig daher kam.¹² Aber auch auf hohen politischen Ebenen wurde das Geschlecht oftmals nicht ernst genommen. Der Preußenprinz, der später als Friedrich der Große bekannt wurde, bezeichnete das Adelsgeschlecht, das ihren Sitz in Mirow hatte, spöttisch als „Mirokesen“: „Denn wahrhaftig, diese Leute besitzen keine anderen Reichtümer als Ihren Titel, Ihr Wappen und den Stammbaum eines sehr alten Hauses.“¹³ Neben diesem gibt es noch viele weitere Aufzeichnungen, dass das Geschlecht für den Spott am preußischen Hause zuständig war.

Man kann anhand dieses geschichtlichen Abrisses also erkennen, dass das Mecklenburger Land erst in den letzten 100 Jahren die wirtschaftliche Unterstützung bekommen hat, die es benötigt und die Strukturschwäche dieser Region ist damit ebenso eine historisch bedingte. Diese Gründe sorgen zwar wirtschaftlich für schlechte Karten, allerdings bieten sie einzigartige und unverbrauchte Geschichten, wie die vom oben genannten „Dörchläuchting“, welche wiederum für Filmemacher mit neuen und jungen Ideen von großem Interesse sein können.

12 Reuter, Fritz, Reuters Werke – Fünfter Band: Dörchläuchting, 1. Auflage

13 Welt.de; Bei dieser Frau täuschte sich Friedrich der II.; URL: <http://www.welt.de/kultur/kunst-und-architektur/artic-le129670217/Bei-dieser-Frau-taeuschte-sich-Friedrich-II.html>; Stand 02.07.2015

2.3 Filmindustrie in der Mecklenburger Seenplatte

Nachdem ich in den vorangegangenen Kapiteln die Geschichte und die Wirtschaft von Mecklenburg-Vorpommern erläutert habe, möchte ich mich nun der Filmindustrie in diesem Land widmen.

In Mecklenburg-Vorpommern gibt es keine bekannte Medienstadt wie Köln, Berlin und Potsdam welche sind. Allerdings hat das Land in Bezug auf Film einiges zu bieten. Das FiSH-Festival fördert unter anderem junge Filmproduktionen und sagt von sich selbst, eine Plattform des deutschen Nachwuchsfilms zu sein.¹⁴ Das Filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern aus Schwerin ist das mit 17.000 Besuchern größte Publikumsfestival der neuen Bundesländer.¹⁵ Auch als Kulisse hat das Land bei einigen Produktionen gedient, unter anderem für den Kinofilm „Das weiße Band“, den Fernsehfilmen „Die Gustloff“ und für „Die Jagd nach dem Schatz der Nibelungen“. Ebenso stammen einige filmische Berühmtheiten aus dem Land, allen voran der in Anklam geborene Matthias Schweighöfer und die Schwerinerin Katrin Sass. Im mecklenburger-strelitzer Land, beziehungsweise in der Mecklenburger Seenplatte sieht es etwas anders aus. Dort existiert aktuell noch eine breite und traditionsreiche Theaterlandschaft, die allerdings, wie im Kapitel 2.1 erwähnt, um ihren weiteren Verbleib fürchten muss. Der Hauptdarsteller des Rostocker Polizeirufes, Charly Hübner, stammt aus der Feldberger Seenlandschaft und besitzt dort auch heute noch ein Haus. Das ist jedoch beinahe schon die größte Verbundenheit der Seenplatte zum Film. Immer wieder gibt es Versuche, die Medien-affine Jugend dieser Region zu fördern. 2011 rief die Regionale Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie M-V den Filmideen-Wettbewerb „Klappe gegen Rechts“ aus. Dabei handelt es sich um eine von EU-Geldern finanzierte Möglichkeit für Jugendliche, ihre Kurzfilmidee gegen Rechtsextremismus einzureichen und bei einem Gewinn eine professionelle und finanzielle Unterstützung für die Umsetzung des Projektes zu erhalten. Es kam sogar zu einer bundesweiten Ausstrahlung der Filme auf offenen Kanälen.¹⁶ Leider wurde das Projekt nach der zweiten Staffel vorerst nicht verlängert. Auch gibt es Medienstätten wie das in Neustrelitz ansässi-

¹⁴ FiSH-Festival; URL: <http://fish-festival.de/>; Stand: 02.07.2015

¹⁵ Filmkunstfest; URL: <http://www.filmland-mv.de/filmkunstfest-m-v/das-festival-2015/>; Stand 02.07.2015

¹⁶ RAA Mecklenburg-Vorpommern; URL: <http://www.raa-mv.de/de/content/film-ideen-wettbewerb-klappe-gegen-rechts-bundesweite-ausstrahlung-der-gewinnerbeitr%C3%A4ge-offe>; Stand 02.07.2015

ge Kunsthaus, das unter anderem Filme mit Jugendlichen produziert. So entstand im Herbst 2014 das deutsch-polnische Filmaustausch-Projekt „Die Seite der Anderen“ (AT)¹⁷, welches in Neustrelitz und Stettin gedreht wurde. Jugendliche konnten sich dort bewerben, um ihre ersten Filmemacher-Erfahrungen zu vertiefen. Was sich hierbei erkennen lässt, ist, dass es durchaus Möglichkeiten für junge Filmemacher gibt, ihre Erfahrungen in der Mecklenburger Seenplatte zu vertiefen. Offen bleibt die Frage, ob eben diese Jungtalente ihren eigenen Film in dieser oder anderen strukturschwachen Regionen produzieren könnten, denn der Region fehlt es an guter Infrastruktur aus Verleihern, Studios und Schauspielschulen. Keine der eben genannten Institutionen ist in der Region oder in den meisten anderen strukturschwachen Ländern ansässig. Wenn man in solchen Regionen drehen möchte, muss die gesamte Ausrüstung dorthin mitgenommen werden, was einen Mehraufwand an Zeit und Geld bedeutet – Geld, das man durch Filmförderung, auf welche ich im kommenden Kapitel näher eingehen möchte, erhalten kann.

17 Kunsthaus Neustrelitz; URL: <http://www.kunsthhaus-neustrelitz.de/>; Stand 02.07.2015

3 Filmfördermöglichkeiten in Deutschland

Ich habe nun einen Überblick über die wirtschaftliche Lage strukturschwacher Regionen, Mecklenburg-Vorpommerns und der Mecklenburger Seenplatte gegeben. In diesem Kapitel möchte ich die Film- und Kulturförderung Deutschlands besprechen.

Im Allgemeinen gibt es in Deutschland viele Möglichkeiten, einen Film zu produzieren und keine gesetzlichen Vorgaben – ob nun komplett aus privaten Mitteln oder mit einer großen Förderung vom deutschen Filmförderfonds, ob nun mit der kleinen Digitalkamera der Eltern oder mit der teuren Alexa von ARRI. Film ist Kunst und Kunst ist frei, das steht auch im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland in Artikel 5, Absatz 3.¹⁸ Unter Filmförderung versteht man in erster Linie das Unterstützen von Filmprojekten durch finanzielle Zuschüsse, Darlehen, Beratung, Öffentlichkeit oder Filmpreise. In den meisten Fällen ist solch eine Förderung von öffentlichen Einrichtungen wie Ministerien oder von Wirtschaftsverbänden getragen. Eine Förderung kann zu jeder Zeit der Produktion erfolgen – während der Ideenfindung und des Drehbuchschreibens, der Vorproduktion, der Drehphase oder in der Postproduktion.

Das Filmfördergesetz bildet die Rechtsgrundlage für die Filmförderung durch die Filmförderanstalt.¹⁹ In Deutschland unterscheidet man in bundesweite Förderung und Landesfilmförderung. Die FFA ist Träger für die bundesweite Förderung. Zudem gibt es viele regionale Anstalten wie das Filmbüro MV oder das Medienboard Berlin-Brandenburg. Zu deren Unterschiede komme ich später. Zuschüsse können Filmprojekte allerdings auch auf europäischer Ebene bekommen. Hier für zeichnet sich MEDIA und EURIMAGES verantwortlich. Weitere Möglichkeiten sind private Förderer wie Firmen oder Großkonzerne.

Des Weiteren kann man Kultursubventionen, beziehungsweise Kulturförderung durch Trägerschaften erhalten. Diese sind nicht primär für Filmförderung existent, aber können bei Erfüllung der jeweiligen Bedingungen durchaus als solche dienen. Vor allem in strukturschwachen Regionen werden diese Fördertöpfe

¹⁸ Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, 1949, 1. Auflage

¹⁹ Bundesregierung.de; Filmfördergesetz; URL:

<https://www.bundesregierung.de/Content/DE/StatischeSeiten/Breg/BKM/2013-08-05-filmfoerderungsgesetz.html>;
Stand 02.07.2015

kaum oder nicht im vollen Maße genutzt. In den nächsten Kapiteln gehe ich näher auf die eben genannten Möglichkeiten ein. Was aber schon jetzt auffällt, ist, dass die Möglichkeiten der Filmförderung sehr groß sind. Auf welche Probleme junge Filmemacher dennoch stoßen könnten, werde ich ebenfalls in den nächsten Kapiteln dieser Arbeit beleuchten.

3.1 Überregionale Filmförderung (FFA/DFFF)

In diesen Kapitel möchte ich näher auf die Filmförderanstalt eingehen, die zusammen mit dem „Kuratorium junger deutscher Film“ und der Filmförderung des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien eine bundesweite Filmförderung ermöglicht.

Die Filmförderanstalt fördert Kinofilme in allen Phasen des Entstehens von der Drehbuchentwicklung über die Produktion bis zum Verleih, in Abhängigkeit von Wirtschaftlichkeit und Kultur. Das Konstrukt beruht auf dem solidarischen Grundgedanken, dass alle Branchenbereiche, also Kino, Verleiher, Fernsehveranstalter, etc., eine angemessene Abgabe leisten und aus diesen Abgaben dann Filme gefördert werden. Über alle Aufgaben der Filmförderanstalt entscheidet ein Verwaltungsrat aus 36 Mitgliedern, die unter anderem vom deutschen Bundestag, Bundesrat, der deutschen Filmakademie, den Gewerkschaften oder den Kirchen kommen. Die Vergabekommission besteht aus 13 Mitgliedern, die größtenteils aus den Verbänden der Filmschaffenden kommen. Teilweise sind die Mitglieder auch aus den Rundfunkanstalten, dem deutschen Bundestag und der Bundesregierung. Die Mitglieder dürfen höchstens für einen Zeitraum von drei Jahren ernannt werden. Das Präsidium wird aus zehn Mitgliedern des Verwaltungsrates gewählt.²⁰ Unter der Voraussetzung, dass mindestens 25% des Budgets in Deutschland ausgegeben werden, kann ein Zuschuss von 20% der anerkannten Kosten erfolgen. Eine Antragsstellung muss sechs Wochen vor Drehbeginn erfolgen, gewünscht ist laut der FFA aber eine noch frühere Einreichung. Die Antragsstellung kann ganzjährig erfolgen.²¹ Weitere Fördermittel werden für die Förderung von Kinos und für die Erhaltung des filmischen Erbes eingesetzt. Außerdem wird Geld für die Wahrnehmung und Verbreitung des deutschen Films im Ausland und für die Vermittlung von Filmbildung aufgebracht.

Im Jahr 2014 hat die Filmförderanstalt 111 Produktionen bewilligt und dabei 57.984.620,15€ Fördermittel eingesetzt. Insgesamt wurden Zuschüsse für 39 internationale Koproduktionen und 72 deutsche Produktionen erteilt, darunter

²⁰ FFA in Kürze; ffa.de; URL: <http://www.ffa.de/ffa-in-kuerze.html>; Stand: 03.07.2015

²¹ Richtlinien der FFA; dfff-ffa.de; URL: <http://www.dfff-ffa.de/>; Stand 03.07.2015

drei Animationsfilme, 31 Dokumentationen und 77 Spielfilme.²² Die Filmförderanstalt hat ein Jahresbudget von ca. 76 Millionen Euro.

Betrachtet man dieses Konstrukt, so wirkt es in erster Linie transparent, aber unübersichtlich. Es werden zwar die Zahlen der Zuschüsse und Herstellungskosten veröffentlicht, allerdings geben sie keinen Überblick über den späteren Erfolg.

3.1.1 Intention und aktuelle Ausrichtung

Nachdem ich einen Überblick über die allgemeinen Bedingungen und Zahlen der Filmförderanstalt gegeben habe, möchte ich mich in diesem Kapitel mit den Details einer Antragsstellung und den Chancen für junge Filmemacher widmen.

Der Deutsche Filmförderfonds schreibt auf seiner Website über sich:

Der DFFF (Deutsche Filmförderfonds) ist für zahlreiche deutsche und internationale Kinofilme ein elementarer Finanzierungsbestandteil. Das Fördermodell der Bundesregierung bildet ein verlässliches Fundament, das Produzenten und Filmschaffende dabei unterstützt, kommerziell erfolgreiche und künstlerisch wertvolle Filme herzustellen. So trägt der Deutsche Filmförderfonds maßgeblich zur Wettbewerbsfähigkeit der hiesigen Filmwirtschaft bei und hat Deutschland zu einem hochattraktiven Produktionsstandort gemacht.²³

Der deutsche Filmförderfonds sieht die eigene Verantwortung also darin, potenziell kommerziell erfolgreiche und künstlerisch wertvolle Filme zu fördern. Möchte man als junger Filmemacher seine Kurzfilmidee umsetzen, so ist man beim Deutschen Filmförderfonds an einige Richtlinien gebunden. Eine Kurzfilmförderung ist als Referenzfilmförderung möglich. Das bedeutet in einfachen Worten: Man benötigt einen wirtschaftlich oder künstlerisch erfolgreichen Kurzfilm, um Förderung für einen weiteren Kurzfilm zu erhalten.²⁴ In erster Linie klingt dies nachvollziehbar, schaut man sich diese Bedingungen aber genauer an, so fällt auf, dass diese Hürden für junge Filmemacher kaum überwindbar sind. Voraussetzung ist, dass der Referenzfilm eine Bescheinigung der Freiwilligen Selbstkontrolle und mindestens 15 Referenzpunkte erreicht hat. Referenzpunkte er-

22 DFF in Zahlen; dfff-ffa.de; URL: <http://www.dfff-ffa.de/index.php?dfff-in-zahlen>; Stand: 03.07.2015

23 Dfff-ffa.de; URL: <http://www.dfff-ffa.de/>; Stand: 08.07.2015

24 FFA-Kurzfilmförderung; ffa.de; URL: <http://www.ffa.de/foerderbereiche-kurzfilm-1.html>; Stand: 03.07.2015

hält man bei einer erfolgreichen Teilnahme an national und international bedeutsamen Festivals. Als Beispiele werden der deutsche Kurzfilmpreis, der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Kurzfilmpreis und der Filmförderanstalt-Kurzfilmpreis „Short Tiger“ aufgeführt. All die Referenzen müssen innerhalb von zwei Jahren nach Abschluss der Produktion erlangt worden sein. Wie sich schnell erkennen lässt, sind diese Hürden für junge Filmemacher mit wenig Erfahrung nur sehr schwer zu überwinden.

Ein weiterer Weg an Filmförderung zu gelangen, führt über den Antrag auf Filmförderung. Dieser Weg allerdings scheint noch steiniger zu sein. Die Bedingungen scheinen für junge Filmemacher jedoch kaum zu erfüllen zu sein. Vorausgesetzt sind Gesamtkosten der Produktion von mindestens einer Million Euro.²⁵ Eine Million Euro sind beispielsweise für das Erstlingswerk eines Nachwuchs-Regisseurs eine kaum zu erklommene Hürde. Überregionale Filmförderung scheint also keine Option für junge Filmemacher zu sein. Offen bleibt allerdings die Frage nach dem *Warum*. Warum werden Nachwuchskünstler so gehindert und auf den ersten Blick beinahe ausgegrenzt? Einen künstlerisch anspruchsvollen und zugleich kommerziell erfolgreichen Film kann man auch mit weniger als einer Million Euro produzieren, wie uns beispielsweise Jan Ole Gerster eindrucksvoll mit seinem Erstlingswerk „Oh Boy“ gezeigt hat. Der abendfüllende Kinofilm hatte vergleichsweise geringe Produktionskosten von ca. 300.000€.²⁶

Es scheint, als wolle man bei der Filmförderanstalt den Weg des geringsten Widerstands nehmen und sich gleichzeitig eine Scheibe vom großen Vorbild Hollywood abschneiden. Von den drei im Jahr 2014 mit den meisten Zuschüssen ausgestatteten deutschen Produktionen, Ko-Produktionen ausgenommen, sind zwei mit „Pettersen und Findus 2“ und „Fack Ju Göhte 2“ Fortsetzungen erfolgreicher Filme.²⁷ Gerade das Beispiel von „Fack ju Göhte 2“ ist interessant. Der erste Teil „Fack Ju Göhte“ wurde 2013 mit einer Summe von 901.312,00€ vom deutschen Filmförderfonds gefördert.²⁸ Dies ist eine stattliche Summe, die sich

25 Aktuelle Richtlinien; dfff-ffa.de; URL: <http://www.dfff-ffa.de/aktuelle-richtlinie.html#cpid8>; §5, Absatz 2; Stand 03.07.2015

26 Neues Deutschland; Oh Boy! 100 Euro Tageslohn!; URL: <http://www.neues-deutschland.de/artikel/820165.oh-boy-100-euro-tageslohn.html>; Stand: 03.07.2015

27 Förderzusagen 2014; Deutscher Filmförderfonds; S. 3 u. 5

28 Förderzusagen 2013; Deutscher Filmförderfonds; S. 3

kommerziell auszahlte, denn der Film wurde der erfolgreichste deutsche Film 2013 und schaffte es sogar in die Top fünf der erfolgreichsten deutschen Filme aller Zeiten.²⁹ Lars Henrik Gass schreibt darüber in der Online-Ausgabe der Frankfurter Allgemeinen in einem Artikel in anklagendem Ton:

Produzent und Verwerter des Films [Fack Ju Göhte] dürften insgesamt (konservativ geschätzt) die Hälfte des offiziell an der Kinokasse gemeldeten Gewinns von 53 Millionen Euro erhalten und nach Abzug der Herstellungs- und Herausbringungskosten mehr als zwanzig Millionen Euro Gewinn Erlöst haben. Die DVD-Edition des Films wurde von der FFA nichtsdestotrotz mit 350.000 Euro gefördert.³⁰

Nach dem enormen Gewinn des ersten Teils wird also auch der Nachfolger mit einer noch höheren Summe subventioniert. „Fack Ju Göhte 2“ erhielt ganze 1.240.180,45€ Förderung, obwohl – oder gerade weil – die Produktionsfirma rund 20 Millionen Euro Gewinn mit dem ersten Teil erzielte. Währenddessen werden andere Projekte aufgrund der Ausschöpfung des Fördertopfes abgelehnt. In den 1970er Jahren schien man diesbezüglich noch risikofreudiger bei der Filmförderanstalt zu sein. Gass schreibt in seinem Artikel weiter: „Damals wurde dem jungen Wim Wenders die Förderung allein auf Grundlage des von ihm eingereichten Handke-Romans „Die Angst des Torwarts beim Elfmeter“ erteilt.“ Junge Nachwuchstalente haben hier ohne große Namen und/oder andere Sicherheiten also wenig Chancen.

3.1.2 Geschichte

In diesem Kapitel möchte ich kurz auf die Geschichte der Filmsubvention in Deutschland und ihren Veränderungen eingehen.

Begonnen hatte diese Geschichte mit der Gründung der UFA, der Universum Film AG im Jahr 1917. Mit Geldmitteln von Industrie und Banken sollten pro-deutsche Propagandafilme produziert werden, um somit auf die ausländischen Produktionen jener Zeit zu reagieren. Während der Zeit des Nationalsozialismus förderte der Staat indirekt über Einrichtungen einer Filmkreditbank. Damit

²⁹ Filmstarts.de; „Fack ju Goethe“ auf Platz 5 der erfolgreichsten deutschen Filme; URL: <http://www.filmstarts.de/nachrichten/18482794.html>; Stand: 03.07.2015

³⁰ FAZ.net; Wider die Diktatur des Mittelmaßes; URL: <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/medien/das-deutsche-film-foerdergesetz-braucht-einen-wandel-13461802.html>; Stand 03.07.2015

wurden fast ausschließlich Joseph Goebbels Propagandafilme produziert. Bis in die letzten Kriegstage wurde weiter produziert. Nach dem Ende des zweiten Weltkriegs wurden viele Filme zunächst über so genannte Bundesbürgschaften finanziert. Eine Filmförderung, wie wir sie heute kennen, entwickelte sich erst in den späten 1950er Jahren aus der Not heraus, da das Fernsehen das Kino zu verdrängen schien. Auf Bundesebene wurde dann 1967 das im vorangegangenen Kapitel angesprochene Filmfördergesetz auf den Weg gebracht und verabschiedet, ehe dann 1968 die Filmförderanstalt in Berlin gegründet wurde.

1979 zogen die Bundesländer nach und gründeten ihre eigenen Fördereinrichtungen, zu denen ich im folgenden Kapitel detaillierter eingehen möchte. Zusammengefasst macht die Summe der Zuschüsse der Einrichtungen auf Länderebene mit rund 200 Millionen Euro den größten Teil der deutschen Filmförderung aus. Immer und immer wieder wird das Filmfördergesetz angepasst und novelliert. Zuletzt wurde 2015 der deutsche Filmförderfonds von 60 Millionen auf 50 Millionen Euro gekürzt. Die Differenz soll laut Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel aus dem Etat des Wirtschaftsministeriums bereit gestellt werden.³¹ Diese zehn Millionen Euro an Förderungsgeldern sollen aber vermehrt in internationale Ko-Produktionen und hochkarätige Serien fließen, um den deutschen Film im Ausland zu stärken.

Die Geschichte der Filmsubvention in Deutschland ist, wie man erkennt, lang, und hier nur grob erfasst. Was allerdings auch oberflächlich betrachtet auffällt, ist, dass staatlich angeordnete Förderungen Nachwuchskünstler schon immer weitestgehend außen vor ließen. Zwar sagt die Filmförderanstalt über sich, dass sie Filme mit künstlerischem Anspruch fördern will, geht aber gleichzeitig nicht das Risiko ein, junge Künstler mit wirklich neuen Ideen finanziell und anderweitig zu unterstützen.

³¹ Handelsblatt.com; Gabriel puscht die Filmindustrie; URL: <http://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/foerde-rung-vom-wirtschaftsministerium-gabriel-puscht-die-filmindustrie/11108940.html>; Stand 03.07.2015

3.2 Filmförderfonds der Länder

Nachdem ich die bundesweite Filmförderung behandelt habe, möchte ich nun zu den Förderanstalten der Länder kommen, die unabhängig voneinander und unabhängig von der Filmförderanstalt agieren. Die Geschäftsstellen der Länder sind die Träger der Filmförderung der jeweiligen Bundesländer, beziehungsweise der jeweiligen Regionen. Nicht jedes Bundesland besitzt einen eigenen Träger. Zu diesen Unterschieden werde ich im Kapitel 3.2.3 Stellung nehmen.

Die Film- und Kulturförderung fällt in den Verantwortungsbereich des Kultusministeriums des jeweiligen Bundeslandes, ebenso sind die Bereiche Wissenschaft und Bildung Teile des Aufgabengebietes der Kultusministerien.³² Filmförderung funktioniert also nicht nur auf Bundes-, sondern auch und vor allem auf Landesebene. Während der Deutsche Filmförderfonds jährliche Fördermittel in Höhe von ca. 60 Millionen Euro besitzt, so geben die regionalen Anstalten ca. 200 Millionen Euro im Jahr aus, mit steigender Tendenz. Primär wurden die Einrichtungen auf Länderebene gegründet, um die regionale Filmkultur und -wirtschaft zu fördern. Daher sind auch oft Bedingungen an die Zuschüsse geknüpft, beispielsweise ein Mindestprozentsatz, der im jeweiligen Bundesland von den Gesamtkosten ausgegeben werden muss und ähnliche Anforderungen. Eine weitere Bedingung ist oftmals, dass die Handlung der Produktion in der jeweiligen Region spielt oder zumindest dort gedreht wird. Schaut man sich diese Bedingungen an, so lässt sich sofort erkennen, dass Filmmacher in ihrer Arbeit eingeschränkt werden. Ob erfahrener Profi oder junges Nachwuchstalent – mit einer Kriminalgeschichte, die im Alpengebiet spielt und auch dort gedreht werden soll, würde eine Förderung vom Filmbüro Mecklenburg-Vorpommern nur sehr schwierig erfolgen. Dies ist ein sehr deutliches Beispiel, aber es gibt durchaus auch weniger klare Fälle. Die Gremien der Anstalten bestehen meist aus Menschen, die selbst Erfahrungen in der Filmbranche sammeln konnten. Darunter sind Regisseure, Kameramänner/-frauen, etc. Neben den regionalen Förderanstalten gibt es auch lokale Förderunternehmen wie das Filmbüro Franken für die Stadt Nürnberg und den Förderverein Filmkultur Bonn.

32 Bildungsserver.de; Kultusministerien; URL: <http://www.bildungsserver.de/Kultusministerien-580.html>; Stand 06.07.2015

3.2.1 Filmbüro Mecklenburg-Vorpommern

Die Kulturelle Filmförderung Mecklenburg-Vorpommern wurde 1991 gegründet und wird durch seinen Träger, dem Mecklenburg-Vorpommern Film e.V. und das Filmbüro Mecklenburg-Vorpommern verwaltet und organisiert. 1991 schlossen sich vorwiegend Filmemacher zusammen, um Film und andere Medien als moderne Kunstgattung zu fördern. Das Filmbüro Mecklenburg-Vorpommern ist die einzige Einrichtung in Mecklenburg-Vorpommern, die eine direkte Filmförderung betreibt. Sie verwaltet unter anderem auch das Landesfilmarchiv Mecklenburg-Vorpommern, welches es sich zur Aufgabe gemacht hat, audiovisuelles Archivgut als kulturelles Erbe mit Bezug zum Land Mecklenburg-Vorpommern zu erfassen und zu verzeichnen.



Abbildung 3: Logo vom Filmbüro Mecklenburg-Vorpommern³³

Über die Förderung der eingereichten Projekte entscheidet eine Auswahlkommission aus fünf filmkundigen Fachleuten. Zweimal jährlich wird über etwaige Förderungen abgestimmt. Förderungsfähig sind alle Phasen einer Produktion, egal ob nun Vorproduktion, der Dreh, die Postproduktion oder der Verleih. Ein Förderantrag besteht aus zwei Din-A4-Seiten und kann online auf der Website vom Filmbüro Mecklenburg-Vorpommern heruntergeladen werden. Dem Antrag muss die Projektidee in Form eines Drehbuches, eines Treatments oder ähnlichem beiliegen. Die Zuwendungshöhe ist abhängig von der zu fördernden Projekt-Phase. So ist es möglich für die Drehbuch-, Stoff- und Projektentwicklung eine Förderung für programmfüllende Projekte in Höhe von 15.000€ zu erhalten. Die Produktionsförderung liegt beim gleichen Projekt bei maximal 50.000€. In der Vereinbarung über die Gewährung von Zuwendungen zur Kulturellen

³³ Bildquelle: URL: <http://www.filmbuero-mv.de/>, Stand 10.07.2015

Filmförderung Mecklenburg-Vorpommern ist unter Punkt 4.2 zu lesen, dass insbesondere innovative Filmvorhaben und Projekte des Filmnachwuchses und professionelle Filmemacher gefördert werden sollen.³⁴ Dank diesem Punkt ist die Filmförderung des Landes Mecklenburg-Vorpommern natürlich von besonderem Reiz für junge Filmemacher. Der Erhalt solcher Fördermittel ist dadurch um ein Vielfaches einfacher. Sollte man in einer strukturschwachen Region – wie zum Beispiel in der in vorangegangenen Kapiteln erwähnten Mecklenburger Seenplatte – drehen, so sollte sich dies zusätzlich positiv auf einen Förderungsantrag auswirken. Schließlich würde das Projekt die Wirtschaft in dieser Region unterstützen. Einer der erfolgreicherer Filme, welche von der Filmförderung von Mecklenburg-Vorpommern gefördert worden sind, ist „Am Ende der Milchstraße“ von Regisseur Leopold Grün aus dem Jahr 2012, der etliche Film- und Festivalpreise gewinnen konnte.

3.2.2 Medienboard Berlin-Brandenburg

Ein weiteres staatliches Unternehmen für Filmförderung ist das Medienboard Berlin-Brandenburg, welches 2004 aus dem Zusammenschluss von Filmboard und Medienbüro der beiden Länder entstanden ist. Das Unternehmen ist damit Ansprechpartner für Filmemacher in Deutschlands Hauptstadtregion. Das Etat liegt jährlich bei ca. 24 Millionen Euro und es wurden bereits internationale und erfolgreiche Produktionen wie „Inglourious Bastards“ von Quentin Tarantino, „Der Ghostwriter“ von Roman Polanski und „Das weiße Band“ von Michael Haneke gefördert. Die Fördermittel sind hier bedingt rückzahlbare Darlehen, die zudem vollständig in der Hauptstadtregion ausgegeben werden müssen. Sie können mit den Förderungen anderer Länder und dem Deutschen Filmförderfonds kombiniert werden. Das Medienboard Berlin-Brandenburg hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine qualitative wie quantitative Weiterentwicklung der regionalen Medienkultur zu schaffen. Ebenso soll ein vielfältiges Film-, Fernseh- und Medienschaffen ermöglicht werden. Auch der Nachwuchs findet Platz in den erklärten Zielen des Unternehmens sowie das Stärken der Infrastruktur und das Präsentieren der Region im In- und Ausland.

³⁴ Vereinbarung über die Gewährung von Zuwendungen zur Kulturellen Filmförderung Mecklenburg-Vorpommern;
URL: http://www.filmbuero-mv.de/documents/AA_PDFs/kff_filmfrdervereinbarung_2009_neu.pdf; Stand: 06.07.2015

Brandenburg und vor allem Berlin sind national und international beliebte Produktionsorte. Berlin als deutsche Hauptstadt mit einer ganz besonderen und einzigartigen Historie wie dem "Antifaschistischen Schutzwall", der Berliner Mauer, bietet Stoff für viele Geschichten. Aber auch das Babelsberger Studio lockt viele Filmemacher an. Dass die Nachwuchsförderung groß geschrieben wird beim Medienboard Berlin-Brandenburg, zeigt der Punkt 2.2.12 der Förder Richtlinien des Medienboards. Dieser besagt:

Das Medienboard fördert den filmischen Nachwuchs. Als Nachwuchsprojekte gelten in der Regel Abschlussfilme von Studierenden der in der Region Berlin-Brandenburg ansässigen Filmschulen „dffb“ und „Filmuniversität Babelsberg“.³⁵

Auf der einen Seite ist dies natürlich eine große Chance und tolle Fördermöglichkeit für junge Filmemacher, zumal die maximale Fördersumme bei vergleichsweise hohen 100.000€ liegt. Auf der anderen Seite kann diese elitäre Auswahl der Abschlussfilme von Studenten andere Filmemacher abschrecken, die einen alternativen Lebensweg eingeschlagen haben und keine Hochschule besuchen. Heimische Nachwuchstalente, die es verdient haben, gefördert zu werden, gibt es mit Sicherheit nicht nur an der Deutschen Film und Fernseh-hochschule Berlin und an der Filmuniversität Potsdam-Babelsberg.

3.2.3 Unterschiede zwischen den Bundesländern

Nachdem ich in Kapitel 3.2.1 und 3.2.2 zwei unterschiedliche Förderanstalten auf Länderebene erläutert habe, möchte ich nun zu den Unterschieden dieser kommen.

Regional gesehen liegen die Länder nebeneinander und bilden den Nordosten Deutschlands. Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern sind sich in ihrer wirtschaftlichen Kaufkraft sehr ähnlich. In der Filmwirtschaft liegen zwischen diesen Ländereien allerdings Welten. Dadurch, dass Brandenburg in der Filmwirtschaft oft mit Berlin kooperiert, genießt das Bundesland die Vorteile einer Bundeshauptstadt, die Mecklenburg-Vorpommern verwehrt bleiben. Die Attraktivität der Hauptstadt als Drehmotiv steht in keinem Verhältnis zu den Städten in Mecklenburg-Vorpommern.

³⁵ Förderrichtlinien des Medienboard Berlin-Brandenburg; S.5

Die Förderrichtlinien unterscheiden sich ebenfalls stark. Während die Förderung des Medienboards Berlin-Brandenburg als Darlehen gesehen wird³⁶ und auch voll zurückgezahlt werden muss, ist der Zuschuss des Filmbüro Mecklenburg-Vorpommerns rückzahlungsfrei.³⁷

Ebenso steht die Nachwuchsförderung in keinem Verhältnis zueinander. Das Medienboard beschreibt, wie im vorangegangenen Kapitel erwähnt, dass in der Regel Abschlussfilme der Deutschen Film und Fernsehhochschule Berlins und der Filmuniversität Potsdam-Babelsberg gefördert werden sollen, während in Mecklenburg-Vorpommern die Voraussetzungen einer Förderung wesentlich einfacher zu erfüllen sind, da es nicht abhängig von der Vita des Antragsstellers ist. Jedoch ist die Höhe der maximalen Fördersumme beim Medienboard Berlin-Brandenburg doppelt so hoch wie jene vom Filmbüro Mecklenburg-Vorpommern.

Dies zeigt, dass Mecklenburg-Vorpommern trotz niedrigerer Maximal-Fördersumme der attraktivere Ort zum Produzieren eines Filmes für Jungfilmer sein sollte. Die Chancen eines erfolgreichen Antrags stehen höher. Auf die Attraktivität der Länder als Drehort bezogen, lässt sich keine objektive Wertung bilden.

36 Förderrichtlinien des Medienboard Berlin-Brandenburg; S.5

37 Förderrichtlinien des Filmbüros Mecklenburg-Vorpommern; URL: http://www.filmbuero-mv.de/documents/AA_PDFs/kff_filmdrervereinbarung_2009_neu.pdf; Stand: 06.07.2015

3.3 Private Förderer

Bevor ich zur Kulturförderung komme, möchte ich eine Fördermöglichkeit beleuchten, die oftmals als Option übersehen wird. Denn private Förderung kann durch jeden Sympathisanten eines Filmprojektes erfolgen, ob nun mit Kleinstbeträgen in Höhe von 5 Euro oder mit großen Summen im vier- oder fünfstelligen Bereich. Der Höhe sind keine Grenzen gesetzt.

Wenn also jemand ein Filmprojekt unterstützen möchte, so kann er oder sie dies ohne Probleme tun. Unterschiede gibt es hierbei, ob die private Fördersumme als Geschenk, Spende oder Sponsoring abgerechnet wird. Dies hat steuerrechtliche Auswirkungen, die aber für diese Arbeit und ihren Inhalt unerheblich sind und deshalb nicht weiter beschrieben werden. Vor allem Großspenden privater Unternehmen können durchaus ganze Kurzfilme finanzieren.

Beliebt sind derzeit sogenannte Crowdfunding-Kampagnen. Dies ist eine Finanzierungsmethode, bei der ein Projekt auf einer der dafür eingerichteten Online-Plattformen beschrieben wird und jeder, der mit diesem Projekt sympathisiert, spenden kann. Je nach Höhe der Spende erhält man verschiedene Belohnungen. Diese können sich, je nach Projekt, als Eintrittskarten für die Premiere, Drehbuch-Kopien, einer Statistenrolle im Film oder Ähnlichem äußern. Ich selbst habe zum Zeitpunkt des Schreibens dieser Arbeit solch eine Kampagne gestartet. Thema ist das Produzieren eines 90-minütigen Dokumentarfilmes über das Theatersterben und dem Kulturabbau in der Mecklenburger Seenplatte. Bis zum jetzigen Zeitpunkt wurde bereits ein Zehntel der geplanten Summe zusammengetragen.³⁸

Der größte Vorteil gegenüber einer staatlichen Subvention, der sich bei privaten Förderern ergibt, ist die Einfachheit der Abrechnung der Gelder. Während man bei einer Förderung von einer Filmförderanstalt penibel die Belege abrechnen muss, so lassen sich private Fördergelder mit einfachen Nachweisen abrechnen. Dies ist vor allem für junge Filmemacher attraktiv, denen es an Erfahrung in der Buchhaltung mangelt. Dies bedeutet allerdings nicht, dass private Mittel gar nicht nachgewiesen werden müssen. Schließlich steht der Geförderte in der Schuld der Förderer.

38 Kickstarter.de; Sie sinkt mit euch; URL: <https://www.kickstarter.com/projects/lucasthiem/sie-sinkt-mit-euch-ein-dokumentarfilm-zum-theater/>; Stand 06.07.2015

3.4 Kulturförderung

Filmförderung gehört zur Kulturförderung, welche die Gesamtheit der öffentlich subventionierten Kultur umfasst. Filmförderfonds machen dadurch nur einen sehr kleinen Teil der subventionierten Kulturtöpfe aus. Was dies bedeutet und welche Möglichkeiten sich dadurch bieten, möchte ich in diesem Kapitel kurz erläutern.

Die Theaterförderung gehört genauso zu der Kulturförderung wie die der Museen und Bibliotheken. Auch direkte Kulturbetriebe und private Kunstschaaffende wie Kunstvereine können gefördert werden. Die Vergabe von Stipendien und Preisen durch öffentliche Institutionen zählt ebenfalls zur Kulturförderung. Diese wird in Deutschland auf Bundes-, Landes-, regionaler und kommunaler Ebene betrieben. Durch dieses System ergeben sich viele kleine Fördertöpfe, die teilweise durch kommunale Entscheidungen genutzt werden können. Im Grundgesetz steht: „Den Gemeinden muss das Recht gewährleistet sein, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln.“³⁹ Dazu gehört auch die kommunale Kulturförderung und zur Kulturförderung wiederum gehört das Umsetzen von jugendfördernden Projekten. So ist oftmals die einzige Bedingung einer Förderung das Umsetzen eines Jugendprojektes. Wie dieses dann aussieht, ist relativ frei zu gestalten. Es kann sich dabei um ein Kunstprojekt handeln, bei dem Graffiti gesprüht werden, um das Inszenieren eines Theaterstücks und auch das Produzieren eines Kurzfilms. Die Möglichkeiten sind vielfältig. Zudem steigen die Chancen zusätzlich, wenn man das Projekt in strukturschwachen Regionen wie der Mecklenburger Seenplatte umsetzen möchte, da dies die Wirtschaft dieser Region unterstützt.

In Mecklenburg-Vorpommern wird die Kulturförderung jedoch kaum genutzt. Das liegt einerseits an der fehlenden Konzepten seitens der Regierung, andererseits auch an den fehlenden Anträgen mit guten und förderbaren Ideen.⁴⁰ Für die Jahre 2014 und 2015 gab es im Kulturhaushalt einen Etat von 100.000 Euro für die Förderung von Nachwuchskünstlern. Davon wurden nur 8.000 Euro ver-

³⁹ Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland; Art.28, Abs.2; 1.Auflage

⁴⁰ ndr.de; Kulturförderung in MV wird kaum genutzt; URL:<https://www.ndr.de/kultur/kunst/mecklenburg-vorpommern/Gelder-fuer-Kultur-gezielter-verwenden,nachwuchskuenstlerfoerderung100.html>; Stand: 07.07.2015

geben, bleiben also 92.000 Euro ungenutzt. Das größte Probleme hierbei ist die Unübersichtlichkeit. Es ist nicht einfach, herauszufinden, wo und wie Künstler diese Förderung nutzen können. Sie ist aber vorhanden, es erfordert nur viel Recherchearbeit. Dies scheint ein Sinnbild für die Kulturpolitik von Mecklenburg-Vorpommern zu sein, die im Moment vor allem mit dem in vorangegangenen Kapiteln erwähnten Kulturabbau Schlagzeilen macht.

3.4.1 Fonds Soziokultur (Projekt: Die Rache von Radegast)

Nachdem ich einen kurzen Überblick über die Kulturförderung und deren Möglichkeiten gegeben habe, möchte ich nun in den nächsten beiden Kapiteln zwei Projekte, die durch solche Kulturförderungen entstanden sind, beschreiben. Diese beiden Projekte habe ich persönlich als Produzent oder Ko-Produzent begleitet und verwaltet.

Die Idee zu „Die Rache von Radegast“ entstand im Jahr 2011. Es handelt von zwei Brüdern, die in einem fiktiven Universum, das aber an unserem angelehnt ist und viele Parallelen aufweist, den Beruf des Abenteuer-Detektivs ausüben. Sie bekommen von ihrem Vater den Auftrag, das Geheimnis der Fischerinsel zu erforschen, welches von vielen Mythen umgeben ist und die slawische Gottheit Radegast in den Mittelpunkt stellt.

Die Fischerinsel ist eine real existierende Insel im Naturschutzgebiet des südlichen Tollensesees am Rande der Mecklenburger Seenplatte. Das Besondere an dieser Insel ist, dass ihr tatsächlich Geheimnisse und Rätsel nachgesagt werden. Ebenso wird dort seit Jahrhunderten das Slawenheiligtum Rethra vermutet. Dieses Zentralheiligtum galt als Treffpunkt für die im Kapitel 2.2 erwähnten slawischen Volksstämme. Eben dieses Heiligtum ist handlungszentral für das Filmprojekt. Als Grundlage für eine Förderung gab es also die Idee, aus einem Teil der Mecklenburger Historie einen Film zu drehen mit einer Länge von 90 Minuten. Als Teilfinanzierung erhielt das Projekt im Jahr 2013 eine Förderung in Höhe von 2.000 Euro durch den Fonds Soziokultur. Dies ist ein Förderungstopf, aus dem bundesweit geschöpft werden kann. Der Sitz ist in Bonn und nicht

regional mit der Mecklenburger Seenplatte verbunden. Der Fonds sagt über sich selbst:

Der Fonds Soziokultur e.V. fördert im Sinne seiner Satzung solche Modelle kultureller Praxis, die die alltägliche Lebenswelt in die Kulturarbeit einbeziehen und zugleich eine Rückwirkung der so entstehenden Formen von Kunst und Kultur in unsere Gesellschaft anstreben.⁴¹

Zu einer Förderung kam es vor allem, da dieses Vorhaben ein Projekt darstellt, das ganz allein von einer Gruppe junger Menschen in ihren 20ern aufgezogen wurde. Es fanden sich 20 Film-affine junge Leute zusammen, die sich teils zum ersten Mal an einem Filmset befanden. Manche brachten bereits jahrelange Erfahrung mit. Gedreht werden sollte diese Abenteuer-Klamotte binnen 18 Tagen. Dies stellte sich als Mammutaufgabe heraus, die das Team allerdings mit Bravour löste.



Abbildung 4: Die Crew von „Die Rache von Radegast“ bereitet sich auf den nächsten Take vor.⁴²

Dem Dreh folgte eine neunmonatige Postproduktion. Viel Zeit um sich Gedanken über die Auswertung des Projektes zu machen. Während der Dreharbeiten

41 Fonds-soziokultur.de; Grundsätze der Förderung; URL: <http://www.fonds-soziokultur.de/html/sozioset.html>; Stand: 07.07.2015

42 Bildquelle: Selbst erstellt.

erhielt das Team große Aufmerksamkeit von regionalen und lokalen Zeitungen und auch vom Zuhörer-stärksten Radiosender Mecklenburg-Vorpommerns. Was dies für andere Filmemacher bedeutet und warum so ein vermeintlich kleines Projekt solch große Aufmerksamkeit bekam, möchte ich im späteren Kapitel 5.2 erläutern.

Die Basiskulturfabrik in Neustrelitz unterstützte dieses Projekt sehr stark, indem es dem Team die Möglichkeit bot, den Film im Regelprogramm des ansässigen Kinos laufen zu lassen. In zwei weiteren regionalen Kinos lief der Film ebenso im Programm. Es entstand also ein Filmprojekt, das in regionalen Kinos seine Auswertung fand und ein regionales Thema behandelte. Die Zuschauerzahlen sprachen für sich, denn fast alle Vorführungen waren ausverkauft und die Resonanz war positiv.

Dies könnte zu einem Beispiel für junge Filmemacher werden, über den Teller- rand der großen Städte zu schauen. Auswertung in den großen Medienstädten ist schwer. Dort ist man nur einer von sehr vielen. In Regionen, in denen nicht oft gedreht wird, bietet sich ein offenes Publikum, das es begrüßt und würdigt, wenn ihre Heimat Mittelpunkt eines Filmes ist. Sie verzeihen kleine Fehler eher, als es diejenigen tun, deren Heimat immer wieder Handlungsort verschiedener Filme ist wie zum Beispiel Berlin.

3.4.2 Lokaler Aktionsplan (Projekt: Alfons)

Nachdem „Die Rache von Radegast“ erfolgreich lief – und das obwohl mit „kleinem Besteck“ gedreht wurde – stand das nächste Projekt schon in den Startlöchern. Dieses Mal hatten wir einen höheren Kostenplan, aber wieder ein regionales Thema.

Das Filmprojekt „Alfons“ handelt von dem jungen Berliner Studenten Ole, der sein Studium gerade abgebrochen hat und die Zeit in seiner Wohnung absitzt. Seine Mutter besteht darauf, dass er sich bei seinem Großvater meldet, den er seit zwei Jahren nicht gesehen hat. Das letzte Treffen fand auf der Beerdigung seiner Großmutter statt. Ole beschließt kurzerhand seinen Opa zu besuchen und landet im kleinen, beschaulichen Neustrelitz, einer Kleinstadt in der Mecklenburger Seenplatte. Er lernt während seiner Zeit dort die junge Frau Lea und

den Abiturienten Cornelius kennen. Aber er lernt auch seinen Großvater neu kennen, entdeckt Seiten und Gemeinsamkeiten, die ihm vorher verwehrt blieben. Er lernt eine Stadt in einer strukturschwachen Region mit all Ihren Problemen kennen. Landflucht, Arbeitslosigkeit und die Mutlosigkeit der Jugend spielen eine große Rolle in der Geschichte, die autobiografische Ansätze des Drehbuchautoren besitzt. Neustrelitz fungiert in dem Film als Sinnbild für viele ostdeutsche Kleinstädte. Zum Studieren muss diese Region verlassen werden. Es gibt kaum Ausbildungsmöglichkeiten, außer in der Agrarwirtschaft. Der Junge aus der Großstadt lernt aber auch die schönen Seiten der Region kennen: Natur, Freundlichkeit, Ruhe.

Zum Zeitpunkt des Verfassens dieser Arbeit befindet sich der Film in der Postproduktion. Geplant ist eine Kinoauswertung in der ganzen Mecklenburger Seenplatte.



Abbildung 5: Logo des Lokalen-Aktionsplans MST⁴³

Eines der besonderen Dinge an diesem Film, ist seine Finanzierung. Dieser Film konnte von dem profitieren, was die Kulturförderung von Mecklenburg-Vorpommern und im Speziellen der Mecklenburger Seenplatte so besonders macht. Jene Mittel, die scheinbar brach im Land herumliegen, wurden genutzt. Der Lokale Aktionsplan Mecklenburg-Strelitz fördert im Rahmen des Bundesprogramms „Toleranz Fördern - Kompetenz Stärken“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Projekte aller Art, die sich diesem Thema widmen.⁴⁴ Dem Projekt „Alfons“ wurde von seinem 12-köpfigen Kuratorium eine Unterstützung in Höhe von 9.000 Euro zugesagt, die auch kurzfristig

⁴³ Bildquelle: URL: <http://www.lap-mst.de/>

⁴⁴ Lap-mst.de; URL: <http://www.lap-mst.de/>; Stand: 07.07.2015

ausgezahlt wurden. Ende Juni 2014 wurde der Antrag gestellt und die Auszahlungen erfolgten bereits im September desselben Jahres. Bedingung hierbei war zum Beispiel das Unterstützen der Jugendarbeit im Bereich Film innerhalb der Stadt Neustrelitz. Die restlichen Kosten wurden mit privaten Förderern gedeckt, ob nun in Form von materiellen Dingen wie einem Transporter, der es dem Team möglich machte, die Drehorte zu erreichen, oder Geldspenden. Der Zuspruch innerhalb der Region war groß. So konnte das Projekt ohne direkte Filmförderung umgesetzt werden. Der Film könnte stellvertretend für die Möglichkeiten in den strukturschwachen Regionen stehen. Mit der richtigen Idee und dem richtigen Ansatz können ungenutzte Fördermittel für ihren eigentlichen Zweck eingesetzt werden und somit den Nachwuchs fördern. Wichtig ist hierbei, dass beachtet wird, dass der junge Filmemacher in der Eigenverantwortung steht, sich um solche Projekte zu kümmern. Ohne Engagement und Zielstrebigkeit werden die Fördermittel nicht freigegeben.



Abbildung 6: Drehvorbereitungen zu „Alfons“⁴⁵

⁴⁵ Bildquelle: Eigene Erstellung.

4 Erschwernisse in strukturschwachen Regionen

Bis zu diesem Punkt der Arbeit habe ich alle wichtigen und für junge Filmemacher relevanten Bedingungen der Filmproduktion aufgeführt. Nun möchte ich näher auf meine Kernfrage eingehen und in den nächsten beiden Themengebieten über die Nach- und Vorteile strukturschwacher Regionen schreiben. Sind strukturschwache Regionen eine Chance für Nachwuchstalente?

Strukturschwache Regionen bringen einige große Vorteile mit sich, allerdings auch einige Nachteile. Was tatsächlich gewichtiger ist, muss jeder basierend auf seinen Erfahrungen selbst entscheiden. Einige meiner Erfahrungen möchte ich in diesem und den darauffolgenden beiden Kapitel näher beschreiben. Worauf wir mit den Projekten „Die Rache von Radegast“ und „Alfons“, die beide in der strukturschwachen Region der Mecklenburger Seenplatte gedreht wurden, gestoßen sind, ist vor allem die Unerfahrenheit der Menschen im Bezug auf Filmteams. Immer wieder kam es zu Situationen, in denen uns Passanten bei der Arbeit störten, da sie vor Neugier mitten in den Dreharbeiten Fragen stellten. Dies entstand vor allem aus der unglücklichen Situation heraus, dass die Stadtämter nur wenig oder gar keine Erfahrungen mit Straßensperren für Dreharbeiten haben. Dadurch war ein Blockieren der Straßen nicht möglich, da die zuständigen Beamten oft nicht wussten, wie sich dies versicherungstechnisch auswirkt. Es hätte mehrere Wochen Bearbeitungszeit in Anspruch genommen, um zu erreichen, was in medienerfahrenen Städten und Ämtern wie Berlin binnen weniger Tage möglich ist. Ausreichende Vorbereitungszeit ist daher wichtig. Dies ist nicht unbedingt ein alleiniges Problem von strukturschwachen Regionen, aber dort trifft es aufgrund der wenigen Dreharbeiten, die in diesen Gebieten stattfinden, relativ häufig auf. Hier verbergen sich aber auch Vorteile, die ich im Kapitel 5.2 benennen werde. Ebenso verhält es sich mit manchen Motivgebern in diesen Regionen. Auch ihnen fehlt die Erfahrung mit Filmteams, was die Arbeit nicht unbedingt erschwert, aber verlangsamt. Es erfordert immer wieder lange Erklärungsarbeiten, was das Filmteam genau vorhat und was dies für Folgen für das Motiv hat. Erfahrene Motivgeber wissen genau, worauf sie sich einlassen und welche Rechte und Pflichten sie im Falle des Zustandekommens eines Motivvertrages haben.

4.1 Mangel an Sponsoren

Eines der größten Probleme in den strukturschwachen Regionen ist natürlich die wirtschaftliche Lage, die sich auch auf Dreharbeiten auswirken kann, bzw. auf die Vorproduktion der filmischen Aufnahmen.

Die Wirtschaft erfährt in Mecklenburg-Vorpommern einen stetigen Rückgang, was sich auch am Bevölkerungsverlust des Bundeslandes sehen lässt. Seit der Angliederung an die BRD im Jahre 1990 ist die Bevölkerung bis heute von rund 1,9 Millionen auf ca. 1,5 Millionen Menschen geschrumpft. Größtenteils haben die Bürger das Bundesland verlassen, da sie sich Hoffnungen auf eine bessere Arbeitslage in anderen Bundesgebieten machten.⁴⁶ Durch diesen Rückgang verlassen auch große Industriefirmen die Regionen und es bleiben oft nur kleinere Familienbetriebe auf dem Land. Diese Entwicklungen haben Auswirkungen auf interessierte Filmteams. Das Sammeln von Sponsoren wird erheblich erschwert, da es schlichtweg an Möglichkeiten fehlt. Nicht jeder Sponsor möchte jedes Filmprojekt unterstützen. Wenn dann nur noch wenige Geldgeber in der Region ansässig sind, sinken die Chancen auf eine Finanzierung. Zudem ist auch der wirtschaftliche Konkurrenzkampf in kleineren Städten solcher Regionen kaum vorhanden. Beispielsweise sind die Bäckereien auf Städteseite oftmals in einer Art Monopolstellung. Die örtliche Stadtbäckerei unterhält alle Bäckerfilialen einer Stadt, was das Sponsoring in Form von Naturalien zu einem noch größeren Glücksspiel macht, als es ohnehin schon ist. Während man in Städten wie Berlin bei einer Absage einfach zum nächsten Bäcker geht und es dort erneut versucht, so würde man in Kleinstädten strukturschwacher Regionen nur zur nächsten Filiale derselben Stadtbäckerei gelangen. Auch die Bäckereien in den Nachbarstädten, die dann zwar einen anderen Inhaber haben, kommen nur bedingt in Frage. Aufgrund der langen Anfahrtszeiten, die dann täglich erledigt werden müssten, da zwischen den Städten und Ballungsräumen oft mehrere Kilometer liegen, brächten solche Sponsorings mehr Probleme und Arbeit mit sich, als sie letzten Endes lösen und nehmen würden.

⁴⁶ Statistik-mv.de; Bevölkerung, Haushalte, Familie; URL: http://www.statistik-mv.de/cms2/STAM_prod/STAM/_downloads/Veroeffentlichungen/Z201_2015_00.pdf; Stand: 08.07.2015

Auch das Sponsoring von Unterkünften für Crew und Cast ist eine denkbar schwere Aufgabe eines jeden Produktionsleiters. In den stärkeren Tourismusgebieten, wie es strukturschwache Regionen oftmals sind, wird dies allerdings noch einmal schwieriger. Gerade in der Hauptsaison sind viele Unterkünfte wie Hotels und Ferienwohnungen belegt. Die Wohnmöglichkeiten, die dann noch frei sind, können leicht den Kostenplan sprengen. Kostenfreie Unterkünfte können in der Hauptsaison nicht erwartet werden, dafür ist die Nachfrage zahlender Touristen schlichtweg zu hoch.

4.2 Fehlende Infrastruktur (Verleiher, Schauspielschulen)

Eines der wichtigsten Merkmale strukturschwacher Regionen ist die fehlende oder schlecht ausgebaute Infrastruktur. Das schließt schlecht ausgebaute Straßennetze ebenso ein, wie ein öffentliches Verkehrsnetz, das nur die nötigsten Bedingungen erfüllt. Woran es aber vor allem fehlt, ist die Infrastruktur einer Filmindustrie.

In der gesamten Mecklenburger Seenplatte gibt es nicht einen Verleiher für technische Filmgeräte. Dies erschwert das Erfüllen der Bedingungen mancher Förderungen wie beispielsweise die der Filmförderung vom Filmbüro Mecklenburg-Vorpommern. Zu den Richtlinien gehört, dass ein Mindestprozentsatz der Förderung in die Landeswirtschaft fließt. Bei Low-Budget-Projekten, bei denen der größte Teil der Kosten noch die Technikleihe ausmacht, wird dies schwierig, da es in Mecklenburg-Vorpommern nicht einen der großen Verleiher wie Cine-Gate, Arri Rental und MBF gibt. Durch die regionale Nähe zu Berlin und der schlechten Wirtschaftslage von Mecklenburg-Vorpommern sehen die Verleiher keine Notwendigkeit, in dieser Region Außenstellen aufzubauen. Ebenso erschwert dies die Problemlösung bei technischen Zwischenfällen, in denen beispielsweise die Kamera versagt. Ein schneller Ersatz muss dann erst aus der Hauptstadt angeliefert werden, was die zeitliche Projektplanung angreifen kann. Die Drehorte sind, natürlich abhängig von Idee und Drehbuch, oftmals sehr weit voneinander entfernt, was eine lange Anfahrt von Unterkunft zum Set zur Folge hat. Diese verringert die mögliche Drehzeit des jeweiligen Tages nicht unbeträglich. Die fehlende Infrastruktur betrifft auch Agenturen und Studios. Gerade das Organisieren von Statisten bei Massenszenen ist eine Mammutaufgabe. Meist muss auf die willige, ortsansässige Bevölkerung zurückgegriffen werden, die zwar mit großer Motivation und ebenso großem Interesse dabei ist, jedoch durch die Unerfahrenheit als Komparserie die Arbeit verzögern kann. Erfahrene Komparsen gibt es in der Region nur wenige, die meisten müssten aus Berlin oder Hamburg anreisen, was zusätzliche Kosten mit sich bringen kann, die vor allem kleinere Produktionen von jungen Filmschaffenden nicht tragen können. All diese Probleme schaffen aber auch gleichzeitig Vorteile, auf die ich im nächsten Kapitel eingehen möchte.

5 Vorteile strukturschwacher Regionen

Nachdem ich die Nachteile von strukturschwachen Regionen besprochen habe, möchte ich nun auf die Vorteile, Chancen und Möglichkeiten eingehen, die diese für Dreharbeiten vermeintlich ungeeigneten Gebiete haben.

Ehe ich in den nächsten Kapiteln einige Vorteile im Detail erkläre und erläutere, möchte ich auf etwas zu sprechen kommen, was für strukturschwache Regionen ganz besonders ist. Da relativ selten in den Regionen gedreht wird, entsteht ein Alleinstellungsmerkmal für Filmteams, natürlich nur solange Dreharbeiten in der Region auch wirklich selten sind. Dies hat einige Folgen, denn es entsteht automatisch ein interessiertes Publikum, da allein der Fakt, dass Bauten und Motive aus der Region, eventuell sogar das eigene Haus, im Film zu sehen sind, ist für viele Menschen ein Grund, sich den Film anzuschauen. Damit kann innerhalb der Region von einem aufgeschlossenen Publikum ausgegangen werden. In großen Städten können kleinere Produktionen untergehen, für Bewohner von kleinen Städten ist es hingegen etwas Besonderes, die eigene Heimat auf der Leinwand zu sehen.

Auch die Auswertung wird damit vereinfacht. Kinobetreiber in den ländlichen Regionen wissen um die Möglichkeiten, die dort gedrehte Filme mit sich bringen. Selbst bei einem durchschnittlichen Film kann von einem Zuschauererfolg ausgegangen werden, so wie es bei „Die Rache von Radegast“ der Fall war. Die Möglichkeit, seinen Film im Regelprogramm von kleineren Kinos zeigen zu können, ist ein großer Anreiz für junge Filmemacher. Natürlich schafft es nicht jeder dort gedrehte Film ins Programm. Eine gewisse Qualität und einen entsprechenden Unterhaltungswert muss das gedrehte Projekt vorweisen können. Die Erfahrungen, die mit dem Präsentieren des Films einhergehen, sind natürlich von großem Wert für Nachwuchstalente. Auch in größeren Städten wie Berlin gibt es Möglichkeiten, seine Werke in Sparten-Kinos zu zeigen. Allerdings ist das Klientel des Publikums oft strenger. Fehler werden nicht so leicht verziehen und Kritik fällt oftmals härter aus.

5.1 Unverbrauchte Motive und Geschichten

Eine der größten Chancen junger Nachwuchskünstler in strukturschwachen Regionen ist es, Geschichten zu erzählen, die wirklich neu sind. Ein Großteil der deutschen Filme spielt in Großstädten und erzählt Geschichten von Menschen in großen Ballungsräumen. Geht es dann doch mal aufs Land, dann wird zu meist die stereotypische Einfältigkeit der Bewohner gezeigt.

„Die Rache von Radegast“ und „Alfons“ gehen einen ganz anderen Weg. In der Abenteuer-Klamotte „Die Rache von Radegast“ geht es um mecklenburgische Geschichte, die selbst nur wenige Menschen in der Region kennen. Mit der Geschichte von Rethra dreht sich alles um lokale Mythen der Mecklenburger Seenplatte. Mecklenburgische Historie spielt in Filmen wenn überhaupt nur eine untergeordnete Rolle. Dadurch existieren etliche Möglichkeiten neue Geschichten zu erzählen. „Alfons“ geht ebenfalls einen unüblichen Weg und erzählt den Werdegang eines jungen Erwachsenen, der nicht vom Land in die Großstadt kommt, sondern eben genau das Gegenteil erlebt. Er lernt die Kleinstadt nicht als Provinz ohne Anschluss zur Außenwelt kennen, wie es in vielen anderen Filmen dargestellt wird, sondern er entdeckt eine Stadt, die gar nicht so viel anders ist als das große Berlin, nur eben kleiner. Es sind vor allem die Menschen, die sich von den Großstädtern unterscheiden. Auch bessere Schulabschlüsse schützen nicht vor Perspektivlosigkeit.

Neben unverbrauchter Geschichte sind es auch die Motive, die ungefilmte Regionen wie die Mecklenburger Seenplatte so reizvoll machen, ob es nun die Schlösser und Burgen des Landes sind oder die kleinen Altstädte. Genauso interessant ist die schöne Natur, die das Gebiet überhaupt erst tourismusstark macht. Etliche Seen, Kanäle, Fabrikruinen der ehemals ansässigen, großen Industrie und flaches Land liefern neue und unverbrauchte Bilder. Die kleinen Städte sowie Dörfer liefern eine willkommene Abwechslung zum Berliner Fernsehturm oder den Alpen. Dies kann ein Paradies für Nachwuchskünstler sein, um Ideen zu sammeln. Die Menschen geben ihre Geschichten auch durchaus preis, wie ich im folgenden Kapitel erläutern werde.

5.2 Enthusiasmus und Hilfsbereitschaft der Menschen

Im vierten Kapitel sprach ich davon, welche Nachteile die Unerfahrenheit der Menschen in strukturschwachen Regionen mit dem Medium Film mit sich bringt. Hier versuche ich zu erklären, dass es mindestens so viele Vorteile gibt.



Abbildung 7: Der Neustrelitzer Stadthafen in der blauen Stunde ⁴⁷

Wie bereits erwähnt, gibt es auf dem Land wesentlich weniger Sponsoringmöglichkeiten als in größeren Ballungsgebieten, allerdings ist die Förderbereitschaft in strukturschwachen Regionen um ein Vielfaches höher. Durch die Seltenheit solcher Anfragen entsteht eine Offenheit demgegenüber. Aber vor allem ist es das unverbrauchte Interesse am Medium Film. Die meisten Menschen hatten nur wenig Kontakt mit Filmproduktionen im Allgemeinen. Es ist etwas, das sie oft nur aus dem Fernsehen selbst oder aus dem Internet kennen. Daher sind die Menschen in den Regionen den Produktionen gegenüber meist offen eingestellt. Die Umstände bringen ihnen eine Abwechslung und eine Besonderheit in die Region. Vergleichsweise ist es in Berlin keine Seltenheit, einen bekannten

⁴⁷ Bildquelle: URL: <http://images.fotocommunity.de/bilder/mecklenburgische-seenplatte/mecklenburg-strelitz/abends-am-hafen-von-neustrelitz-i-2c1dcd10-e485-4e45-80e7-61628e31a8d5.jpg>

Schauspieler zu treffen oder zufällig eine Filmproduktion beobachten zu können.

Ich habe die Menschen bei meinen Dreharbeiten in strukturschwächeren Regionen als offen, freundlich und interessiert wahrgenommen. So kam es dazu, dass für das Projekt „Alfons“ eine Ferienwohnung für zwei Wochen in der Hauptsaison genutzt werden konnte und somit als Motiv diente. Lediglich die Stromkosten mussten erstattet werden.⁴⁸ Dies ist eine Hilfe, die vor allem für Low-Budget-Produktionen, wie es Projekte junger Nachwuchskünstler häufig sind, im Sinne finanzieller Entlastung von großem Wert sind. Auch die Bereitschaft lokaler Gastronomen, eine Produktion mit Nahrungsmitteln zu unterstützen, ist groß. So kam es oft zu kostenlosen Teammahlzeiten in den Restaurants der Region. Ebenso spiegelt sich die Bereitschaft der Menschen zu helfen darin wieder, auch vor der Kamera als Komparsen auszuweichen. Aufgrund der oftmalsigen Unerfahrenheit, ist dies – wie bereits beschrieben – nicht immer einfach, aber auch keine unlösbare Aufgabe für einen guten Regieassistenten.

Strukturschwache Regionen bieten also eine ganze Menge Möglichkeiten, sich auszuprobieren und Erfahrungen zu sammeln.

⁴⁸ Nordkurier.de; Winter, Tim, Junge Filmproduzenten machen Wohnstube zur Bühne;
URL:<http://www.nordkurier.de/neustrelitz/junge-filmproduzenten-machen-wohnstube-zur-buehne-179786909.html>;
Stand:08.07.2015

5.3 Ungenutzte Kulturfördermittel

Der größte Vorteil und der größte Anreiz für junge Filmemacher, in strukturschwachen Regionen zu drehen, sollten aber die ungenutzten Fördermittel sein. Wie bereits in vorangegangenen Kapiteln erwähnt, liegen die Gelder teilweise brach und ungenutzt bei den Trägerschaften. Jungen Filmemachern wird damit die Möglichkeit gegeben, relativ einfach an Unterstützung für ihren Film zu kommen, denn oftmals sind nicht verteilte Gelder nicht auf das nächste Haushaltsjahr übertragbar und damit mehr oder minder verloren.

Ein gutes Beispiel dafür ist der bereits erläuterte Lokale Aktionsplan. Zum Zeitpunkt des Projektantrages von „Alfons“ im Jahr 2014 war die eigentliche Bewerbungsfrist bereits abgelaufen. Dadurch, dass es nur wenige Anträge gab, wurde die Frist um einen Monat verlängert, was uns ermöglichte, den Antrag noch zu stellen und dies mit Erfolg.

Wenn man bedenkt, dass gerade mal acht Prozent der Kulturfördermittel im Jahr 2014 für Nachwuchskünstler in Mecklenburg-Vorpommern vergeben wurden, so wird deutlich, dass das Land in seiner Vergabepolitik viele Fehler machen kann. Diese Fehler sind aber auch eine Chance. Es wird nicht deutlich und transparent genug kommuniziert, wo und wie Künstler an die Gelder gelangen können. Durch gute Recherche finden sich jedoch mehrere Anlaufstellen. Viele Filmschaffende schreckt dies ab oder sie wissen gar nicht erst von den Möglichkeiten. Weniger Bewerber bedeuten eine größere Chance auf Erfolg. In der Mecklenburger Seenplatte und im Land Mecklenburg-Vorpommern ist diese Chance wohl sehr groß.

Aber auch in anderen strukturschwachen Regionen bieten sich diese Möglichkeiten. Während die Fördertöpfe der großen und medienstarken Gebiete ausgereizt sind, bleiben viele Fördermittel in ländlicheren Gebieten ungenutzt.

6 Zusammenfassung

Ich habe nun alle relevanten Themen meiner Fragestellung abgearbeitet. Ehe ich zu meinem Schlussfazit komme und auf die Frage antworte, ob strukturschwache Regionen eine Chance für junge Filmemacher darstellen, möchte ich noch einmal die Themenpunkte ausführlich zusammenfassen.

Zu Beginn dieser Arbeit habe ich erklärt, dass Strukturschwäche sich durch eine fehlende oder sehr mangelhafte Infrastruktur deutlich macht. Dazu gehören schlecht ausgebaute Straßenverkehrsnetze und die fehlende Anbindung an den öffentlichen Nah- und Fernverkehr. Ebenso ist Kulturabbau ein großes Thema dieser Regionen, da überall gespart werden muss, allerdings leider oft an den falschen Stellen. Das wichtigste Symptom einer strukturschwachen Region ist allerdings die schlechte Wirtschaftslage und die damit einhergehende Abwanderung von Fachkräften und steuerstarken Bürgern. Als Paradebeispiel einer solchen strukturschwachen Region nannte ich Mecklenburg-Vorpommern, beziehungsweise den Landkreis Mecklenburger Seenplatte. Im Bundesländerranking schloss Mecklenburg-Vorpommern in vielen Bereichen sehr schlecht ab. Vor allem bei der Abwanderung der Bevölkerung hat Mecklenburg-Vorpommern mit großen Problemen zu kämpfen. Während der bundesdeutsche Durchschnitt schon bei erschreckenden 0,4 Prozent liegt, ist die Quote des Bevölkerungsrückgangs in Mecklenburg-Vorpommern mit 2,1 Prozent um einiges höher. Aktuell leidet der Landkreis Mecklenburger Seenplatte auch unter großflächigem Kulturabbau. Theater sollen fusionieren und damit das kulturelle Angebot eingeschränkt werden. Ebenso erhalten traditionsreiche Museen und Tierparks keine Förderung mehr, was oft deren Schließung bedeutet. Im gesamten Landkreis, der den größten Deutschlands darstellt, existiert nur eine Hochschule, die sich nicht mit einem breiten Studienangebot rühmen kann.

Betrachtet man die Geschichte des Landes, so wird schnell deutlich, dass die Probleme dieser Region schon immer existent waren. Politisch war das Land auch schon im Kaiserreich relativ unbedeutend und die Adels- und Herrschaftslinie seit jeher vergleichsweise arm.

Die Filmindustrie im Mecklenburger Land ist vergleichsweise klein und nur mit wenigen Ausnahmen sehr unbekannt, jedoch existieren ein paar fördernde Festivals wie das FiSH im Rostocker Stadthafen, das Nachwuchstalente aus der Region auszeichnet.

Daraufhin erläuterte ich die Situation der Filmfördermöglichkeiten im gesamten bundesdeutschen Raum. Mit dem Filmfördergesetz wurde eine Gesetzesgrundlage geschaffen, die Subventionen von Filmen in Deutschland möglich macht. Der deutsche Filmförderfonds der Filmförderanstalt ist damit das überregionale Beispiel. Für Nachwuchskünstler ist dieser allerdings relativ uninteressant, da der Fonds nur Projekte bewilligt, die einen Kostenplan von mindestens einer Million Euro mit sich bringen. Attraktiver für junge Filmemacher ist dafür die Filmförderung auf Länderebene. Während das Medienboard Berlin-Brandenburg aufgrund Ihres Gebietes auch internationale Förderungen vergibt und beliebt bei Hollywood-Produktionen ist, ist das Filmbüro Mecklenburg-Vorpommern wesentlich weniger ausgelastet. Eines der Ziele der Förderung des Landes ist es, Nachwuchskünstler zu unterstützen. Dabei werden, abhängig von den zu fördernden Phasen, maximale Förderungen von 50.000 Euro vergeben.

Weitere, nicht staatlich angeordnete Förderungen sind private Unterstützungen. Dazu zählen Projektspenden von großen Firmen, Sponsoring von Naturalien oder anderen nicht monetären Dingen, ebenso wie das Crowdfunding, also das Sammeln von Spenden über das Internet.

Eine andere Möglichkeit, an Unterstützung für ein Filmprojekt zu gelangen, ist über Kulturförderung. Dies ist ebenfalls eine staatlich subventionierte Unterstützung, allerdings nicht ausschließlich für Filmprojekte. Kunst- und Jugendprojekte werden, mit der richtigen Auslegung und Intention des Projektes, ebenso unterstützt. Kulturförderung wird, vor allem im Land Mecklenburg-Vorpommern, leider sehr intransparent kommuniziert, was zur Folge hat, dass die zur Verfügung stehenden Mittel kaum verteilt werden. Von den 100.000 Euro in Mecklenburg-Vorpommern für Nachwuchskünstler zur Verfügung stehenden Fördermittel für das Jahr 2014 wurden gerade mal acht Prozent, also 8.000 Euro verteilt. Die restlichen 92.000 Euro mussten aufgrund der fehlenden Anträge in das neue Haushaltsjahr übernommen werden, womit das Geld zumindest nicht verloren ist.

Einige Beispiele für Kulturförderung sind unter anderem der Fonds Soziokultur und der Lokale Aktionsplan. Durch beide Förderungen wurden zwei Filmprojekte in der Mecklenburger Seenplatte teilfinanziert. „Die Rache von Radegast“ und „Alfons“ dienen als Beispiele für die Möglichkeiten und Schwierigkeiten von Dreharbeiten in strukturschwachen Regionen.

Durch die Unerfahrenheit der Bürger mit Dreharbeiten kommt es zu Schwierigkeiten, die die Produktion verlangsamen können. Gleichzeitig ist es aber die Neugier vieler Menschen vor Ort, die eine Menge Unterstützungsbereitschaft mit sich bringt und somit Motive und Unterkünfte auch zu einem niedrigeren Preis erhältlich sind. Die fehlende Filminfrastruktur sorgt dafür, dass Technik in anderen Bundesländern gemietet werden muss. In der Mecklenburger Seenplatte und selbst im weiteren Kreisen Mecklenburg-Vorpommerns gibt es keine Verleiher für technische Geräte wie Kamera, Licht oder Ton, die eine ausreichende Qualität bieten.

Die Möglichkeiten der Auswertung, zum Beispiel in Sparten-Kinos, in der Mecklenburger Seenplatte sind hingegen sehr gut. Mit direktem Kontakt mit den Kinobesitzern ist eine Menge möglich, auch das Präsentieren der Filme im Regelprogramm, wie das Beispiel „Die Rache von Radegast“ zeigt. Das Land bietet zudem traumhafte, ungenutzte Kulissen, die eine Abwechslung zur deutschen Filmlandschaft darstellen. Vor allem aber sind die ungenutzten Kulturfördermittel in der Region der größte Vorteil.



Abbildung 8: Moorlandschaft in der Mecklenburger Seenplatte⁴⁹

49 Bildquelle: URL: https://www.ufz.de/export/data/global/53838_Dominik_Zak_Beestland_05092007.JPG

7 Schlussbemerkungen

Ziel dieser Arbeit war es, die Bedingungen für Film- und Kulturförderung zu erarbeiten und deren aktuelle Situation vor allem im Landkreis der Mecklenburger Seenplatte zu analysieren. Außerdem war es das Ziel, die Frage zu beantworten, ob strukturschwache Regionen eine Chance für junge Filmemacher darstellen.

Auf den ersten Blick betrachtet, ergibt es nur wenig Sinn in einer Region zu drehen, die vor allem für ihre schlechte wirtschaftliche Lage bekannt ist. Es fehlt an Verleihern, Schauspielschulen und Studios. Behörden haben wenig Erfahrungen mit Filmteams, was die Arbeitsprozesse in die Länge ziehen kann. Viele Filmemacher haben unterschiedliche Gründe, weshalb sie den Schritt in eine Branche gewagt haben oder wagen möchten. Einigen ist es dem schlichten Interesse am Film geschuldet, andere machen es Ihren Eltern nach, wieder andere erhoffen sich finanzielle Vorteile.

Was allerdings viele gemeinsam haben, ist der Gedanke, dass das, was sie fabrizieren, eine Form von Kunst ist. Dabei spielt es keine Rolle, ob es der Regisseur ist, der seine Schauspieler anleitet, oder der Kameramann, der seine Bilder kadriert, oder die Szenografie, die dafür sorgt, dass die Motive so aussehen, wie sie aussehen sollen. Jeder beteiligt sich kreativ am Projekt. Kreativität lässt sich am besten durch Inspiration erzeugen und Inspiration kann man durch Kollegen, Techniken, Menschen oder auch Orten erlangen. Und es sind einzigartigen Orte, die die Mecklenburger Seenplatte bieten kann. Wunderschöne, inspirierende Orte, die vor allem dadurch so inspirierend sind, weil sie so selten gezeigt werden. Das macht strukturschwache Regionen besonders. Sie sind nur sehr selten Motiv oder Grundlage für einen Film oder eine Geschichte.

Um einen Fuß in die Filmbranche zu setzen, braucht es entweder sehr gute Kontakte oder ein Alleinstellungsmerkmal. Also etwas, das die Ideen, die man mitbringen möchte, wirklich besonders macht. Dieses Alleinstellungsmerkmal kann das Erzählen von Geschichten sein, die so noch niemand erzählt hat und die Mecklenburger Seenplatte bietet viele solcher Geschichten in ihren Dörfern und kleinen Städten, in der eigenen Historie oder in anderen Motiven, die das Land bietet. Es muss allerdings nicht nur die Mecklenburger Seenplatte sein.

Andere strukturschwache Regionen haben andere tolle Geschichten, die erzählt werden wollen. Das Problem ist, dass viele Künstler Angst davor haben, ihre Filme in Orten spielen zu lassen, die nur wenige Zuschauer kennen. Das unbekannte Rowa wird wahrscheinlich weniger Zuschauer anlocken als es die deutsche Hauptstadt Berlin tun wird. Allerdings ist es aufgrund der Vielzahl der Produktionen, die in der Hauptstadt spielen, schwierig, neue und innovative Geschichten zu erzählen.

Die Chance auf Fördergelder ist in den besagten strukturschwachen Regionen jedoch besonders groß. Junge Filmemacher stoßen vor allem auf das Problem, dass die Produktionsfirmen nur selten Ihre Projektideen umsetzen wollen. Das Risiko ist zu groß, mit der Idee finanziellen Verlust einzufahren. Also müssen sich viele junge Autorenfilmer ganz langsam hocharbeiten. Eine Möglichkeit ist es aber, das Risiko einzugehen und die eigenen Ideen selbst umzusetzen. Die benannten Kulturförderungen in den strukturschwachen Regionen, die teilweise ungenutzt bleiben, bieten diese Möglichkeit. Man muss sich nur selbst darum kümmern und herausfinden, wo und wie man an diese Gelder kommt. Die Möglichkeit eigene Erfahrungen mit den eigenen Ideen zu sammeln, ist die beste Möglichkeit des Lernens. Anschließend kann man den Film den Bürgern der besagten Region auf Stadtfesten, in Sparten-Kinos, oder über das Internet präsentieren. Die Bevölkerung ist oft dankbar, wenn sie sieht, was in der Heimat alles möglich ist und dass gute Filme nicht nur aus Berlin oder Amerika kommen müssen. Die Bewohner der jeweiligen Region freuen sich, wenn sie das Projekt unterstützen kann und viele zeigen dies, indem sie Motive zur Verfügung stellen oder mit Unterkünften dienen. Die Produktionsbedingungen werden dadurch sehr vereinfacht.

Diese Möglichkeiten, die sich in den Regionen bieten, sind meiner Meinung nach nicht nur eine Chance, sondern auch gleichzeitig die größte Möglichkeit für junge Filmemacher, ihre eigenen Ideen in einem angenehmen Klima umsetzen zu können, auch wenn dies viel Eigenverantwortung und noch mehr Arbeit bedeutet.

Literaturverzeichnis

Aktuelle Richtlinien; dfff-ffa.de; URL: <http://www.dfff-ffa.de/aktuelle-richtlinie.html#cpid8>; §5, Absatz 2; Stand 03.07.2015

Bildungsserver.de; Kultusministerien;
URL: <http://www.bildungsserver.de/Kultusministerien-580.html>; Stand 06.07.2015

Bundesregierung.de; Filmfördergesetz;
URL: <https://www.bundesregierung.de/Content/DE/StatischeSeiten/Breg/BKM/2013-08-05-filmfoerderungsgesetz.html>; Stand 02.07.2015

Dfff-ffa.de; URL: <http://www.dfff-ffa.de/>; Stand: 08.07.2015

FAZ.net; Wider die Diktatur des Mittelmaßes; URL:
<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/medien/das-deutsche-filmfoerderungsgesetz-braucht-einen-wandel-13461802.html>; Stand 03.07.2015

FFA in Kürze; ffa.de; URL: <http://www.ffa.de/ffa-in-kuerze.html>; Stand: 03.07.2015

FFA-Kurzfilmförderung; ffa.de; URL: <http://www.ffa.de/foerderbereiche-kurzfilm-1.html>; Stand: 03.07.2015

Filmkunstfest; URL: <http://www.filmland-mv.de/filmkunstfest-m-v/das-festival-2015/>; Stand 02.07.2015

Filmstarts.de; „Fack ju Goethe“ auf Platz 5 der erfolgreichsten deutschen Filme; URL:
<http://www.filmstarts.de/nachrichten/18482794.html>; Stand: 03.07.2015

FiSH-Festival; URL: <http://fish-festival.de/>; Stand: 02.07.2015

Fonds-soziokultur.de; Grundsätze der Förderung; URL: <http://www.fonds-soziokultur.de/html/sozioset.html>; Stand: 07.07.2015
Lap-mst.de; URL: <http://www.lap-mst.de/>; Stand: 07.07.2015

Förderrichtlinien des Filmbüros Mecklenburg-Vorpommern; URL: http://www.filmbuero-mv.de/documents/AA_PDFs/kff_filmfrdervereinbarung_2009_neu.pdf; Stand: 06.07.2015

Förderrichtlinien des Medienboard Berlin-Brandenburg; herunterladbar unter URL:
<http://www.medienboard.de/WebObjects/Medienboard.woa/wa/CMSshow/2607735>

Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, 1949, URL: <http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/gg/gesamt.pdf>

Hochschule Neubrandenburg, Studieneangebot; URL: <https://www.hs-nb.de/start/studium/studienangebot/>, Stand 01.07.2015

Handelsblatt.com; Gabriel puscht die Filmindustrie;
URL: <http://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/foerderung-vom-wirtschaftsministerium-gabriel-puscht-die-filmindustrie/11108940.html>; Stand 03.07.2015

Kickstarter.de; Sie sinkt mit euch;
URL: <https://www.kickstarter.com/projects/lucasthiem/sie-sinkt-mit-euch-ein-dokumentarfilm-zum-theater/>; Stand 06.07.2015

Kunsthaus Neustrelitz; URL: <http://www.kunsthhaus-neustrelitz.de/>; Stand 02.07.2015

MARETZKE, Dr. Steffen:
Entwicklungstendenzen und Perspektiven strukturschwacher ländlicher Regionen im Strukturwandel, 2012 URL: <http://neu.integrationspotenziale.de/wp-content/uploads/2012/04/Pr%C3%A4sentation-Dr.-Steffen-Maretzke-BBSR-Entwicklungstendenzen-und-Perspektiven-strukturschwacher-l%C3%A4ndlicher-Regionen-im-Strukturwandel.pdf>

MOSE, Ingo u. NISCHWITZ, Guido:
Anforderungen an eine regionale Entwicklungspolitik für strukturschwache ländliche Räume, 2009 URL: <http://shop.arl-net.de/anforderungen-an-eine-regionale-entwicklungspolitik-fur-strukturschwache-landliche-raume.html>; ISBN 978-3-88838-725-8

NDR.de; Kulturförderung in MV wird kaum genutzt;
URL: <https://www.ndr.de/kultur/kunst/mecklenburg-vorpommern/Gelder-fuer-Kultur-gezielter-verwenden,nachwuchskuenstlerfoerderung100.html>; Stand: 07.07.2015

NDR.de, Kreistag stimmt in Neubrandenburg für Theaterfusion, URL:
<https://www.ndr.de/nachrichten/mecklenburg-vorpommern/Kreistag-stimmt-in->

Neubrandenburg-fuer-Theaterfusion,theater1320.html; Stand 01.07.2015

Neues Deutschland; Oh Boy! 100 Euro Tageslohn!; URL: <http://www.neues-deutschland.de/artikel/820165.oh-boy-100-euro-tageslohn.html>; Stand: 03.07.2015

Norkurier; Burg Stargard schließt den Tierpark; URL: <http://www.nordkurier.de/neubrandenburg/stargarder-tierpark-steht-vor-dem-aus-2515747606.html>; Stand 01.07.2015

Nordkurier.de; Winter, Tim, Junge Filmproduzenten machen Wohnstube zur Bühne; URL:<http://www.nordkurier.de/neustrelitz/junge-filmproduzenten-machen-wohnstube-zur-buehne-179786909.html>; Stand:08.07.2015

RAA Mecklenburg-Vorpommern; URL: <http://www.raa-mv.de/de/content/film-ideen-wettbewerb-klappe-gegen-rechts-bundesweite-ausstrahlung-der-gewinnerbeitr%C3%A4ge-offe>; Stand 02.07.2015

Reuter, Fritz, Reuters Werke – Fünfter Band: Dörchläuchting, 1. Auflage, ISBN 3842411456

Richtlinien der FFA; dfff-ffa.de; URL:<http://www.dfff-ffa.de/>; Stand 03.07.2015
DFF in Zahlen; dfff-ffa.de; URL: <http://www.dfff-ffa.de/index.php?dfff-in-zahlen>; Stand: 03.07.2015

Statistik-mv.de; Bevölkerung, Haushalte, Familie; URL: http://www.statistik-mv.de/cms2/STAM_prod/STAM/_downloads/Veroeffentlichungen/Z201_2015_00.pdf; Stand: 08.07.2015

Statistisches Amt Mecklenburg Vorpommern; Tourismus in Mecklenburg Vorpommern; 2015, URL: http://www.statistik-mv.de/cms2/STAM_prod/STAM/_downloads/Veroeffentlichungen/Z201_2015_00.pdf

TWEKLA, Swart; Förderzusagen 2014; Deutscher Filmförderfonds: herunterladbar unter URL: <http://www.dfff-ffa.de/foerderzusagen.html>, 2014

TWEKLA, Swart; Förderzusagen 2013; Deutscher Filmförderfonds: herunterladbar unter URL: <http://www.dfff-ffa.de/foerderzusagen.html>, 2013

Vereinbarung über die Gewährung von Zuwendungen zur Kulturellen Filmförderung
Mecklenburg-Vorpommern;

URL: <http://www.filmbuero->

[mv.de/documents/AA_PDFs/kff_filmfrdervereinbarung_2009_neu.pdf](http://www.filmbuero-mv.de/documents/AA_PDFs/kff_filmfrdervereinbarung_2009_neu.pdf);

Stand: 06.07.2015

Welt.de; Bei dieser Frau täuschte sich Friedrich der II.;

URL: <http://www.welt.de/kultur/kunst-und-architektur/article129670217/Bei-dieser-Frau-taeuschte-sich-Friedrich-II.html>; Stand 02.07.2015

Wirtschaftswoche, Bundesländerranking 2012: Das Stärken-Schwächen-Profil, 2012

URL: <http://www.bundeslaenderranking.de/pdf/mecklenburg-vorpommern.pdf>

Eigenständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

Ort, den TT. Monat JJJJ

Vorname Nachname